

# JOSEFSTADT



# 2026 — 2027

SPIELZEIT

# JOSEFSTADT

2026–2027

THEATER IN DER JOSEFSTADT  
JOSEFSTÄDTER STRASSE 26  
A - 1080 WIEN

KAMMERSPIELE DER JOSEFSTADT  
ROTENTURMSTRASSE 20  
A - 1010 WIEN

VORVERKAUF  
+43 1 42 700-300  
[KARTEN@JOSEFSTADT.ORG](mailto:KARTEN@JOSEFSTADT.ORG)

NEWSLETTER ABONNIEREN UND  
IMMER ALS ERSTES INFORMIERT SEIN  
[NEWSLETTER@JOSEFSTADT.ORG](mailto:NEWSLETTER@JOSEFSTADT.ORG)

# INHALT

4	EDITORIAL	
6	PREMIERENÜBERSICHT	
10	THEATER IN DER JOSEFSTADT	PREMIEREN
36	THEATER IN DER JOSEFSTADT	WIEDERAUFNAHMEN
46	KAMMERSPIELE DER JOSEFSTADT	PREMIEREN
64	KAMMERSPIELE DER JOSEFSTADT	WIEDERAUFNAHMEN
72	GASTSPIELE UND LESUNGEN	
80	REDEN IM THEATER	
84	DIE JUNGE JOSEFSTADT	
88	REIN IN DIE STADT	
94	THEATERFEST	
96	THEATERVERMITTLUNG	
98	ABO	
108	KARTEN & INFOS	
112	VEREIN DER FREUNDE	
114	JOSEFSTÄDTERKARTE 26/27	
118	SAALPLAN & PREISE	
120	IHR PLATZ	
122	DANKE!	
124	MENSCHEN IM THEATER	
136	IMPRESSUM	

# Liebes Publikum,



nun ist es so weit: Nach fast zwei Jahren intensiver Vorbereitung freue ich mich sehr, Ihnen unseren Spielplan für die Saison 2026/27 zu präsentieren.

Mit dem Direktionswechsel wird sich manches neu ausrichten. Zugleich ist es mir ein großes Anliegen, die Tradition dieses Hauses nicht nur zu bewahren, sondern sie in die Gegenwart zu stellen und weiterzudenken. Die Josefstadt trägt als das älteste bestehende Theater Wiens ein bedeutendes kulturelles Erbe – und jedes Erbe verpflichtet: zur Auseinandersetzung, zur Haltung und zur Verantwortung.

Im Zentrum stehen für mich das österreichische Erzähltheater und ein starkes Ensemble. Im Sinne Max Reinhardts ist und bleibt die Josefstadt ein großes Schauspielerinnen- und Schauspielertheater. Aus dem bestehenden Ensemble, aus neuen Schauspielerinnen und Schauspielern und aus Gästen entsteht ein lebendiger Organismus: komödiantisch,

musikalisch und voller Spielfreude. Sie sind das Gesicht dieses Hauses – und sie sind es, die Geschichten erzählen, die uns als Gesellschaft betreffen.

Theater ist für mich kein Rückzugsort von der Welt, sondern ein Ort der Auseinandersetzung mit ihr. Gerade in einer Zeit zunehmender Polarisierung, sozialer Spannungen und politischer Verunsicherung braucht es Räume, in denen differenziert gedacht, gestritten, gelacht und hinterfragt werden kann. Die Josefstadt soll ein solcher demokratischer Raum sein: offen, widersprüchlich, lebendig.

Ich möchte das Theater in der Josefstadt mit all seinen Bühnen als Ort des freien und kreativen Spiels weiter öffnen – für neue Perspektiven, für internationale Impulse und für eine stärkere Verbindung mit der Stadt. Eine Josefstadt, die nicht nur im 8. Bezirk verankert ist, sondern in die ganze Stadt und darüber hinaus ausstrahlt. Die Kammerspiele im 1. Bezirk werden sich zugleich als das „Broadway-Theater“ Wiens profilieren: mit musikalischen Revuen, zeitgenössischem Unterhaltungstheater und großen, klugen Komödien – lustvoll, sinnlich und mit Haltung. Denn gerade die Komödie ist eine Kunstform, die es vermag, gesellschaftliche Widersprüche mit Schärfe und Leichtigkeit zugleich sichtbar zu machen. Theater kann ein Ort sein, an dem wir uns selbst und einander neu begegnen. Jede Vorstellung soll ein Ereignis sein: ein gemeinsames Erlebnis, das bewegt, irritiert und vielleicht auch verändert.

Dabei leiten mich unsere demokratischen Werte, die Vielfalt der Stimmen und die Offenheit zum Dialog – nach innen, um eine respektvolle Zusammenarbeit mit allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu ermöglichen, wie auch nach außen, zu unserem Publikum. Theater kann und soll kein politisches Programm ersetzen, aber es kann Fragen stellen, Haltungen sichtbar machen und Empathie stiften.

Ich möchte mit Ihnen ins Gespräch kommen, wie wir in diesen herausfordernden Zeiten ein Miteinander schaffen können. Theater entsteht erst im Austausch und im gemeinsamen Erleben mit Ihnen als Publikum.

Ich hoffe, dass Sie sich, unsere treuen Abonentinnen und Abonnenten ebenso wie neue Besucherinnen und Besucher in der Josefstadt weiterhin gut aufgehoben fühlen, neugierig bleiben und sich vielleicht sogar neu verlieben.

Ich freue mich sehr darauf, Sie im Theater in der Josefstadt begrüßen zu dürfen.

Ihre *Marie Rötzer*

3. September 2026, [Theater in der Josefstadt](#)

## Komödie der Verführung

Von Arthur Schnitzler, Inszenierung: Ildikó Gáspár

5. September 2026, [Kammerspiele der Josefstadt](#)

## Der tollste Tag

Von Peter Turrini, Inszenierung: Anna Stiepani

1. Oktober 2026, [Theater in der Josefstadt](#)

## Romeo und Julia

Von William Shakespeare / Lucien Haug, Inszenierung: Stefan Pucher

ÖSTERREICHISCHE ERSTAUFFÜHRUNG

15. Oktober 2026, [Kammerspiele der Josefstadt](#)

## Letzte Runde

Bernstein und Karajan im Hotel Sacher

Von Peter Danish, Inszenierung: Guy Ben-Aharon

12. November 2026, [Theater in der Josefstadt](#)

## Das Mädl aus der Vorstadt oder Ehrlich währt am längsten

Von Johann Nestroy, Inszenierung: Dominique Schnizer

URAUFFÜHRUNG

3. Dezember 2026, [Kammerspiele der Josefstadt](#)

## Guten Abend, Herr Morgan!

Von Teresa Präauer, Inszenierung: Ruth Brauer-Kvam

ÖSTERREICHISCHE ERSTAUFFÜHRUNG

17. Dezember 2026, [Theater in der Josefstadt](#)

## Inter alia

Von Suzie Miller, Inszenierung: Daniela Löffner

ÖSTERREICHISCHE ERSTAUFFÜHRUNG

21. Jänner 2027, [Kammerspiele der Josefstadt](#)

## Glücklich die Glücklichen

Von Yasmina Reza, Inszenierung: Mira Stadler

30. Jänner 2027, [Theater in der Josefstadt](#)

## Aus der Fremde / Ellis Island

Von Ernst Jandl / Georges Perec, Inszenierung: Jossi Wieler

25. Februar 2027, [Theater in der Josefstadt](#)

## Eine blassblaue Frauenschrift

Von Franz Werfel, Inszenierung: Oliver Reese

11. März 2027, [Kammerspiele der Josefstadt](#)

## Die Glasmenagerie

Von Tennessee Williams, Inszenierung: Max Lindemann

3. April 2027, [Theater in der Josefstadt](#)

## Der Geizige

Von Molière, Inszenierung: Tina Lanik

29. April 2027, [Kammerspiele der Josefstadt](#)

## Carmen darf nicht platzen

Von Ken Ludwig, Inszenierung: Dominic Oley

EINE ÜBERNAHME AUS DEM  
LANDESTHEATER NIEDERÖSTERREICH

20. Mai 2027, [Theater in der Josefstadt](#)

## Die Blendung

Von Elias Canetti, Inszenierung: Nikolaus Habjan



# PREMIEREN

3. September 2026, *Theater in der Josefstadt*

## Komödie der Verführung

Von Arthur Schnitzler, Inszenierung: Ildikó Gáspár

1. Oktober 2026, *Theater in der Josefstadt*

## Romeo und Julia

Von William Shakespeare / Lucien Haug, Inszenierung: Stefan Pucher

12. November 2026, *Theater in der Josefstadt*

## Das Mädl aus der Vorstadt

oder Ehrlich währt am längsten

Von Johann Nestroy, Inszenierung: Dominique Schnizer

ÖSTERREICHISCHE ERSTAUFFÜHRUNG

17. Dezember 2026, *Theater in der Josefstadt*

## Inter alia

Von Suzie Miller, Inszenierung: Daniela Löffner

30. Jänner 2027, *Theater in der Josefstadt*

## Aus der Fremde / Ellis Island

Von Ernst Jandl / Georges Perec, Inszenierung: Jossi Wieler

25. Februar 2027, *Theater in der Josefstadt*

## Eine blassblaue Frauenschrift

Von Franz Werfel, Inszenierung: Oliver Reese

3. April 2027, *Theater in der Josefstadt*

## Der Geizige

Von Molière, Inszenierung: Tina Lanik

EINE ÜBERNAHME AUS DEM  
LANDESTHEATER NIEDERÖSTERREICH

20. Mai 2027, *Theater in der Josefstadt*

## Die Blendung

Von Elias Canetti, Inszenierung: Nikolaus Habjan



# Komödie der Verführung

von Arthur Schnitzler

*Premiere*  
*3. September 2026*

MIT: ALEXANDER ABSENGER, NILS ARZTMANN,  
ROBERT JOSEPH BARTL, MICHAELA KLAMMINGER,  
JOSEPH LORENZ, MATTHIAS LUCKEY, JOHANNA MAHAFFY,  
ULLI MAIER, SILVIA MEISTERLE, SUSAN MEYER,  
MARTIN NIEDERMAIR, ROMAN SCHMELZER,  
LILI WINDERLICH, LIVE-MUSIKERIN: FLORA LILI MATISZ

INSZENIERUNG: ILDIKÓ GÁSPÁR  
BÜHNE: LILI IZSÁK  
KOSTÜM: LUCA SZABADOS  
DRAMATURGIE: FRANZISKA TRINKAUS  
KOMPOSITION: TAMÁS MATKÓ  
VIDEO: ANDRÁS JUHÁSZ  
CHOREOGRAFIE: EMESE CUHORKA  
LICHT: PEPE STARMAN

Wien, Sommer 1914. Europa steht am Rande des Abgrunds, doch unverdrossen trifft sich die höhere Gesellschaft zum Feiern. Der Prinz von Perosa lädt zum Maskenball. In dessen Zentrum tanzen drei selbstbewusste Frauen: Die heiß umworbene Gräfin Aurelie beginnt just mit dem verwegenen Max von Reisenberg ein Verhältnis, das von vornherein unter keinem guten Stern steht. Denn dieser umwirbt auch die schöne Sängerin Judith, die wiederum in den Mann ihrer Schwester verliebt ist. Trotzdem lässt sich Judith auf Max ein, stellt aber klare Bedingungen – eine Liebesnacht, nicht mehr. Auch Seraphine, eine aufstrebende Violinistin, hat eine Romanze mit Max. Aber als sie ein Kind von ihm erwartet, entschließt sie sich, dieses Kind allein großzuziehen und weist ihn zurück.

Die titelgebende Verführung ist jedoch mehr als ein erotisch-flüchtiges Spiel. Es geht um Freiheit und Verantwortung, um Täuschung und Selbsttäuschung und um die Frage, welche Konsequenzen man zu tragen bereit ist. Was als vermeintlich leichtes Spiel beginnt, in dem die Figuren ihr Leben selbst als Märchen inszenieren, offenbart sich im Angesicht des herannahenden Krieges als ein Tanz auf dem Vulkan.

In der Inszenierung der ungarischen Regisseurin Ildikó Gáspár werden musikalische Partien aus dem Operettenrepertoire eine besondere Rolle spielen. Sie ergründet die eskapistische Operettenseligkeit einer Gesellschaft, unter deren glitzernder Oberfläche die Risse einer ganzen Epoche hervortreten, einer Gesellschaft kurz vor ihrem moralischen und historischen Zusammenbruch. Schnitzlers selten gespieltes Stück, in dem Lebenshunger und Überdruß, Humor und Verzweiflung nebeneinanderstehen, zeichnet ein Bild, das erschreckend heutig scheint.

# Romeo und Julia

von William Shakespeare

in einer Übersetzung  
von Lucien Haug

*Premiere*  
*1. Oktober 2026*

MIT: MARCUS BLUHM, LEONARD DICK,  
NIKOLAI GEMEL, IREM GÖKÇEN,  
OLIVIA GRIGOLLI, LUKAS HÖLZHAUSEN,  
JULIA KREUSCH, FELIX CASPAR KÜNZLI, U.A.  
LIVE-MUSIKERINNEN:  
DORA DE GOEDEREN, KAROLINA PREUSCHL

INSZENIERUNG: STEFAN PUCHER  
BÜHNE: NINA PELLER  
KOSTÜM: ANNABELLE WITT  
DRAMATURGIE: LEONIE HAHN  
MUSIK: CHRISTOPHER UHE  
LIVE-VIDEO: HANNES FRANCKE UND UTE SCHALL  
LICHT: MANFRED GROHS

„Romeo und Julia“ ist die wohl berühmteste Liebesgeschichte der Welt. Nicht ohne Grund gilt die Tragödie von William Shakespeare als Maßstab zahlloser Liebeserzählungen. Zwei junge Menschen aus traditionell verfeindeten Familien begegnen einander – was den Hass der beiden Parteien entzündet hat, weiß niemand mehr. Sie flüchten sich in die Liebe und entdecken sie auf den ersten Blick füreinander. Doch ihre bedingungslose Hingabe ist von Beginn an verboten.

In seiner Bearbeitung bleibt der Schweizer Autor Lucien Haug im Shakespeare'schen Versmaß und schafft eine zeitgemäße Fassung über eine junge, naive und überbordene Liebe in einer von Feindschaft und Hass verzerrten Welt. Die beiden Liebenden Romeo und Julia treten den Beweis für eine grenzenlose Liebe an, die sich an und trotz ihrer Unmöglichkeit entzündet. Der romantische Liebesbegriff wird dabei zum Sprengstoff gegen die verhärtete Feindschaft der Elterngeneration, wofür es sich für die jungen Liebenden sogar zu sterben lohnt.

Regisseur Stefan Pucher, vielfach zum Berliner Theatertreffen eingeladen, ist u. a. für seine sinnlich-spielerischen Shakespeare-Inszenierungen bekannt. Für das Theater in der Josefstadt widmet er sich erstmals „Romeo und Julia“ und bringt damit Shakespeares radikales Liebesideal, das die beiden jungen Menschen leben, auf die Bühne.



# Das Mädl aus der Vorstadt

oder Ehrlich währt am längsten

Posse in 3 Akten von Johann Nestroy  
Couplets: Der Nino aus Wien

*Premiere*  
*12. November 2026*

MIT: ALEXANDRA KRISMER, BERNADETTE LEOPOLD,  
JOHANNA MAHAFFY, JUERGEN MAURER,  
SILVIA MEISTERLE, ROBERT MEYER, ULRICH REINTHALLER,  
OLIVER ROSSKOPF, MARTINA STILP,  
SUSANNA WIEGAND, DER NINO AUS WIEN, PAUT, U.A.

INSZENIERUNG: DOMINIQUE SCHNIZER  
BÜHNE UND KOSTÜM: CHRISTIN TREUNERT  
DRAMATURGIE: ELISABETH GEYER  
MUSIK: DER NINO AUS WIEN  
LICHT: PEPE STARMAN

Mit der 1841 uraufgeführten Posse „Das Mädl aus der Vorstadt“ landete Johann Nestroy einen seiner größten Publikumserfolge: eine ebenso turbulente wie pointensichere Komödie um Liebe, Intrigen, Geld und Vorurteile. Im Zentrum steht der gewiefte Advokat Schnoferl, der überall seine Finger im Spiel hat, wenn es um Geld und Liebe geht. Doch seine Winkelzüge sind nicht immer von Erfolg gekrönt, wenn er sich zum Beispiel in die Hochzeitspläne der Frau von Erbsenstein einmischt oder wenn er versucht, seinen Klienten Herrn von Kauz wegen eines Diebstahls zu beraten. Dafür sorgt er für ein Happy End zwischen dem jungen Herrn von Gigl und einer geheimnisvollen Stickerin ...

Nestroys Posse ist ein witzreiches Liebes-Verwirrspiel, das soziale Abhängigkeiten und bürgerliche Doppelmoral sichtbar macht. Mit Dominique Schnizer wird sich ein ausgewiesener Kenner des Nestroy'schen Kosmos dieses Klassikers annehmen. Mit feinem Gespür für das Original, für Tempo und leise Hintergründigkeit schärft er den Blick auf Nestroys treffsichere Komik und auf die erstaunlich zeitlosen gesellschaftlichen Mechanismen, die darin zum Vorschein kommen. Für Musik und eine Neufassung der Couplets sorgt Der Nino aus Wien, dessen ureigene Mischung aus Wienerlied, „Hirschstettner Soul“ und poetischer Alltagsbeobachtung der Posse eine heutige Klangfarbe verleiht. Er wird dabei selbst im Theater in der Josefstadt mit auf der Bühne stehen.

# Inter alia

von Suzie Miller

Deutsch von  
Anne Rabe

Österreichische  
Erstaufführung

*Premiere*  
*17. Dezember 2026*

MIT: VERENA ALTENBERGER,  
NILS ARZTMANN,  
RAPHAEL VON BARGEN, U.A.

INSZENIERUNG: DANIELA LÖFFNER  
BÜHNE: FABIAN WENDLING  
KOSTÜM: DANIELA SELIG  
DRAMATURGIE: FRANZISKA TRINKAUS  
MUSIK: MATTHIAS ERHARD  
LICHT: MANFRED GROHS

Jessica Parks, Richterin am London Crown Court, hat es geschafft. Sie ist auf dem Gipfel ihrer Karriere angekommen. Sie urteilt mit Scharfsinn und Empathie, kämpft für Gerechtigkeit und stellt ein Rechtssystem in Frage, das besonders Frauen, die Gewalt erfahren haben, allzu oft im Stich lässt. Ihr Alltag ist ein ständiger Balanceakt zwischen ihren Rollen als Richterin, Mutter, Ehefrau und Freundin.

Gemeinsam mit ihrem Mann Michael, selbst Anwalt, versucht sie, ihren 18-jährigen Sohn Harry zu einem respektvollen, verantwortungsbewussten Mann zu erziehen. Doch dann kommt Harry nach einer Partynacht nach Hause und es stehen Vorwürfe von sexueller Belästigung gegen ihn im Raum. Plötzlich steht für Jessica alles auf dem Spiel: ihr Leben, ihre Familie, aber auch ihr Beruf. Jessicas moralische und berufliche Überzeugungen werden auf eine harte Probe gestellt. Eine Frau, die es gewohnt ist zu urteilen, weiß nun selbst nicht mehr, wo sie stehen soll.

Vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Erwartungen, Rollenbilder und Machtverhältnisse wird die Geschichte einer Familie erzählt, deren Grundfesten erschüttert werden. Sie zeigt, wie tief diese Strukturen in unsere intimsten Beziehungen hineinreichen und wessen Stimme gehört, wessen Zukunft geschützt wird. Das Stück thematisiert moderne Mutterschaft, Erziehung im digitalen Zeitalter sowie das ethische Dilemma, mit dem Eltern konfrontiert sind, wenn ihr Kind eines Verbrechens beschuldigt wird.

Mit ihrem Drama „Prima Facie“ schuf Autorin Suzie Miller einen Welterfolg. Auch die Uraufführung von „Inter alia“ in London wurde sowohl von Presse als auch vom Publikum gefeiert. Nun kommt „Inter alia“ in der Regie von Daniela Löffner als österreichische Erstaufführung auf die Bühne des Theaters in der Josefstadt.

# Aus der Fremde/ Ellis Island

von Ernst Jandl / Georges Perec

Ellis Island:  
Deutsch von Eugen Helmlé

*Premiere*  
*30. Jänner 2027*

MIT: OLIVIA GRIGOLLI,  
LUKAS HOLZHAUSEN,  
ANDRÉ JUNG

INSZENIERUNG: JOSSI WIELER  
BÜHNE UND KOSTÜM: MURIEL GERSTNER  
DRAMATURGIE: LEONIE HAHN  
MUSIK: LARS WITTERSHAGEN  
LICHT: PEPE STARMAN

„An der Sprache wird der Mensch gereizt“, so beschreibt der österreichische Autor Ernst Jandl die Relevanz von Dichtung. Jandl, 1925 in Wien geboren, gehört bis heute zu den wichtigsten Vertretern der experimentellen Poesie. Zwischen Witz und existentiellern Ernst jongliert er virtuos mit Worten und lässt so neue, überraschende Sprachwelten entstehen. Gesprochen klingen seine Texte vielstimmig und rhythmisch wie Wortmusik. So ist auch das 1979 geschriebene, sehr persönliche Theaterstück „Aus der Fremde“ in seiner theatralen Form eine Sprechoper, die vom Leiden eines Schriftstellers an der Kunst, an der Liebe, am Altern und an der Einsamkeit handelt. Gleichzeitig ist es eine große Erzählung über den Verlust von Heimat und Identität, über das Fremdsein in sich selbst und in der Welt.

Der renommierte Schweizer Opern- und Schauspielregisseur Jossi Wieler verbindet das Stück von Ernst Jandl mit einem Text des 1936 geborenen französischen Autors Georges Perec, der ebenfalls für seine skurrilen Sprachexperimente berühmt geworden ist. In seinem poetisch-essayistischen Text „Ellis Island“ aus dem Jahre 1978 wird der legendäre Transitort der Einwanderung nach Amerika der symbolische Ort für Perecs Geschichten. Er rekonstruiert verlorene Biografien von Immigrant\*innen und setzt sie wie Puzzleteile zusammen. Georges Perec entwirft eine Kartographie aus Erinnerung, Identität und Schicksal.

Regisseur Jossi Wieler, der „Textaushorcher mit feinem Sinn“ (Andreas Klæui), wird aus den Geschichten über Heimat und Fremde, über Verlust von Identität und Orten eine musikalisch-theatrale Partitur schaffen.



# Eine blassblaue Frauenschrift

von Franz Werfel

in einer Bühnenfassung  
von Oliver Reese

*Premiere*  
*25. Februar 2027*

MIT: NILS ARZTMANN, NIKOLAI GEMEL,  
SILVIA MEISTERLE, MARTIN NIEDERMAIR, U.A.

INSZENIERUNG: OLIVER REESE  
BÜHNE: HANSJÖRG HARTUNG  
KOSTÜM: ELINA SCHNIZLER  
DRAMATURGIE: ELISABETH GEYER  
MUSIK: JÖRG GOLLASCH  
LICHT: MANFRED GROHS

Wien 1936, ein erfolgreicher Mann auf der Höhe seiner beruflichen und gesellschaftlichen Karriere. Eine Geliebte verhalf ihm einst zu seinem Aufstieg in die höchsten Kreise der Wiener Gesellschaft. Jetzt ist er etabliert, einflussreich und souverän.

Doch als er am Morgen seines 50. Geburtstages einen Brief in blassblauer Frauenschrift erhält, gerät seine sorgfältig geordnete Existenz in eine Krise. Erinnerungen an eine große Liebe brechen auf, verdrängte Entscheidungen und Zweifel an seiner bisherigen Haltung zum Leben kommen zum Vorschein und mit ihnen die Frage, ob er zugunsten eines bürgerlichen Lebens zu wenig riskiert hat. Zwischen Eleganz und Abgrund entfaltet sich die Geschichte eines unangenehmen Helden: eines Mannes, der gelernt hat, sich im Takt der höheren Gesellschaft zu bewegen wie in einem Walzer, leichtfüßig, charmant – vielleicht zu leicht.

Franz Werfel schrieb „Eine blassblaue Frauenschrift“ 1940 im Exil als scharfsinnigen Rückblick auf die Gesellschaft der 30er-Jahre des letzten Jahrhunderts, kurz vor ihrem moralischen Kollaps. Seine Erzählung verbindet intime Selbstprüfung mit dem politischen Klima des Nationalsozialismus: Karriere und Mitläufertum, Anpassung und persönlicher Vorteil geraten in ein Ungleichgewicht, das jederzeit zu kippen droht. Regisseur und Intendant des Berliner Ensembles Oliver Reese hat Werfels Text für die Bühne dramatisiert und seziert dabei das Spannungsverhältnis zwischen äußerem Glanz und innerer Verunsicherung in einem Lebensentwurf, der stabiler erscheint, als er tatsächlich ist.

# Der Geizige

von Molière

*Premiere*  
*3. April 2027*

MIT: RAPHAEL VON BARGEN, MICHAEL DANGL,  
MARCELLO DE NARDO, OLIVIA GRIGOLLI,  
ALEXANDRA KRISMER, PAUL MATIĆ,  
ULRICH REINTHALLER, OLIVER ROSSKOPF,  
LILI WINDERLICH

INSZENIERUNG: TINA LANIK  
BÜHNE UND KOSTÜM: STEFAN HAGENEIER  
DRAMATURGIE: MARKUS EDELMANN  
MUSIK: JÖRG GOLLASCH  
LICHT: PEPE STARMAN

Kann Liebe Geiz und Gier besiegen? Molières 1668 uraufgeführte Komödie „Der Geizige“ beweist am Beispiel einer Familie, zu welchen absurden wie existenziellen Verwerfungen die rücksichtslose Fixierung auf Geld führen kann.

Der geizige Harpagon, Prototyp eines ausschließlich auf Besitz bedachten Menschen, zwingt seine Familie dazu, ihr Leben ganz nach seinen zwanghaften materiellen und pragmatischen Zweckmäßigkeiten auszurichten. So soll seine Tochter Elise den alten Anselme heiraten, weil dieser auf eine Mitgift verzichten würde. Für seinen Sohn Cléante, der in Mariane verliebt ist, hat er dagegen eine reiche Witwe als zukünftige Ehefrau vorgesehen.

Harpagon selbst hat ein Auge auf die Geliebte seines Sohnes geworfen und plant bereits seine eigene Hochzeit mit ihr. Um die Heiratsbestrebungen des Vaters zu durchkreuzen, entlarvt Cléante die Pläne seines Vaters mit einer gewitzten Strategie, indem er ihn bei seinem Geiz packt und seine obsessive Leidenschaft für Geld und Besitz als Druckmittel einsetzt.

In „Der Geizige“ hat Molière eine meisterhafte Persiflage auf den Typus des reich gewordenen, dabei aber engherzig gebliebenen Bürgers geschaffen, der seine lebensfrohen Kinder mit seinem Geiz unterdrückt. Die renommierte Regisseurin Tina Lanik wird in ihrer musikalischen Inszenierung von „Der Geizige“ aufzeigen, wie sich die Konflikte zwischen den ideell so unterschiedlich eingestellten Generationen auf komödienhafte Weise lösen lassen.

# Die Blendung

von Elias Canetti

in einer Bühnenfassung  
von Paulus Hochgatterer

Eine Übernahme aus dem  
Landestheater Niederösterreich

*Premiere*  
*20. Mai 2027*

MIT: GÜNTER FRANZMEIER, IREM GÖKÇEN,  
JULIA KREUSCH, MANUELA LINSHALM,  
MARTINA STILP, ALEXANDER STRÖMER

INSZENIERUNG: NIKOLAUS HABJAN  
BÜHNE: JAKOB BROSSMANN  
KOSTÜM: DENISE HESCHL  
DRAMATURGIE: THORBEN MEISSNER,  
FRANZISKA TRINKAUS  
MUSIK: KYRRE KVAM  
LICHT: MANFRED GROHS

Bücher beherrschen die Welt des verschrobenen Büchersammlers und „größten lebenden Sinologen“ Peter Kien. Für die Realität hat Kien keinen Sinn, vielmehr führt er in seiner Vier-Zimmer-Wohnung ein skurriles Höhlenleben mit einer Bibliothek von 25.000 Werken. In seinem Kopf treten die gelehrten Schriften miteinander in Dialog. Echte Gespräche mit anderen Menschen versucht er hingegen zu vermeiden.

Als er feststellt, wie sorgsam seine Haushälterin Therese tagtäglich seine Bücher entstaubt, ist er so gerührt darüber, dass er spontan beschließt, sie zu heiraten. Doch schon am ersten Abend der Ehe bringt Therese beim Versuch, Kien zu verführen, seine Ordnung mit einer Handbewegung durcheinander. Hat sie mit Absicht den Stapel Bücher von seinem Schlafdiwan gestoßen? Das Kien'sche autistische Gedankengebäude gerät ins Wanken und sein System, um zu überleben, beginnt ins Chaos zu stürzen.

Unter dem Eindruck des aufkommenden Nationalsozialismus schrieb Elias Canetti seinen einzigen Roman „Die Blendung“, für den er Jahrzehnte später 1981 den Nobelpreis erhielt. Der empathielose Peter Kien, die habgierige Therese, ihr brutaler Geliebter Pfaff, der Betrüger Fischerle, sie alle können als Zeitgenossen eines gesellschaftlichen Umbruchs und einer neuen Ordnung interpretiert werden.

Mit hoher Musikalität, den Mitteln der Groteske und dem einzigartigen Zusammenspiel von Schauspieler\*innen und Puppen kreierte der vielfach ausgezeichnete Regisseur und Puppenspieler Nikolaus Habjan seine Theaterwelten. In seinen Inszenierungen beschäftigt er sich seit vielen Jahren künstlerisch mit der Zeitgeschichte Österreichs und mit autokratischen Gesellschaftsstrukturen. Für die Dramatisierung von Canettis Roman konnte der renommierte Schriftsteller und Psychiater Paulus Hochgatterer gewonnen werden.



# WIEDER- AUFNAHMEN

*5. September 2026, Theater in der Josefstadt*

## Schicklgruber

Von Jan Veldman / Neville Tranter, Inszenierung: Nikolas Habjan / Neville Tranter

*8. September 2026, Theater in der Josefstadt*

## Hamlet

Von William Shakespeare, Inszenierung: Stephan Müller

*12. September 2026, Theater in der Josefstadt*

## Die schmutzigen Hände

Von Jean-Paul Sartre, Inszenierung: David Bösch

*16. Oktober 2026, Theater in der Josefstadt*

## Ein deutsches Leben

Von Christopher Hampton, Inszenierung: Andrea Breth

# Schicklgruber

von Jan Veldman / Neville Tranter

Deutsch von Nikolaus Habjan und Manuela Linshalm  
Eine Koproduktion mit dem Deutschen Theater Berlin

Berlin, April 1945: Der Krieg ist verloren, das Reich versinkt in Trümmern. Im Führerbunker klammern sich Hitler und seine Getreuen an letzte Illusionen, planen Siege und Geburtstagsfeiern, während der Tod bereits mit am Tisch sitzt. Nikolaus Habjan und Neville Tranter zeichnen mit schwarzem Humor und grotesker Schärfe die letzten Tage des Diktators und entlarven Macht, Größenwahn und das Böse als Farce am Rand des Untergangs.

*Habjan und Linshalm erweisen sich einmal mehr als kongeniales Duo, das den von ihnen geführten (und von Tranter gebauten) Puppen wie in einem Schöpfungsakt Leben einhaucht. Standing Ovation. (APA)*

MIT: NIKOLAUS HABJAN, MANUELA LINSHALM

INSZENIERUNG: NEVILLE TRANTER, NIKOLAUS HABJAN  
BÜHNE: JULIUS THEODOR SEMMELMANN  
KOSTÜM: LISA ZINGERLE  
DRAMATURGIE: MATTHIAS ASBOTH, KARLA MÄDER,  
LICHT: ROBERT GRAUEL

# Hamlet

von William Shakespeare

Aus dem Englischen von Heiner Müller

Als Prinz Hamlet nach Dänemark zurückkehrt, ist nichts mehr, wie es war: Der Vater tot, die Mutter mit dessen Bruder vermählt, der nun die Macht innehat. Der Geist des ermordeten Königs fordert Rache – und Hamlets Welt gerät aus den Fugen. Zwischen Misstrauen, Täuschung und wachsender Verzweiflung ringt er um Wahrheit und Gerechtigkeit. Wem ist noch zu trauen? „Es geht um einen Riss zwischen zwei Epochen. Und in diesem Riss geht Hamlet unter.“ (Heiner Müller, 1990)

*Stephan Müllers „Hamlet“ passt perfekt in unsere giftige Gegenwart: ein Erfolg. (Der Standard)*

*Dieser „Hamlet“ ist purer, packender Shakespeare – er gelingt in der Regie von Stephan Müller imponierend. (Kronen Zeitung)*

MIT: MARCUS BLUHM, MARCELLO DE NARDO,  
JOHANNES KRISCH, JOHANNA MAHAFFY, MARTIN NIEDERMAIR,  
DOMINIC OLEY, TOBIAS REINTHALLER, MARTINA STILP,  
CLAUDIUS VON STOLZMANN, U.A.

INSZENIERUNG: STEPHAN MÜLLER  
BÜHNE UND VIDEO: SOPHIE LUX  
KOSTÜM: BIRGIT HUTTER  
MUSIK: MATTHIAS JAKISIC  
KAMPFCHOREOGRAFIE: MARTIN WOLDAN  
DRAMATURGIE: BARBARA NOWOTNY  
LICHT: PEPE STARMAN  
KÖRPERCOACH: DANIELA MÜHLBAUER

# Die schmutzigen Hände

von Jean-Paul Sartre

Deutsch von Hinrich Schmidt-Henkel

Gebrandmarkt durch seine bürgerliche Herkunft bleibt der junge Hugo ein kleines Rädchen in seiner Partei. Doch es herrscht Krieg, und er ist bereit, für seine Ideale zu kämpfen – und zu sterben. Als Beweis seiner Entschlossenheit bietet er an, den in Ungnade gefallenen Parteisekretär Hoederer zu töten. Anfänglich entschlossen, gerät Hugo zunehmend ins Wanken – bis Eifersucht alles verändert.

Sartres Politthriller untersucht den zeitlosen Konflikt zwischen Idealismus und Pragmatismus und legt offen, wie Macht, Überzeugung und persönliche Motive unauflösbar ineinandergreifen.

*„Die schmutzigen Hände“ sind ein packender, vor Spannung bis zur letzten Minute knisternder Psychokrimi. (nachtkritik.de)*

MIT: ALEXANDER ABSENGER, NILS ARZTMANN,  
GÜNTER FRANZMEIER, MICHAEL KÖNIG, JOHANNA MAHAFFY,  
OLIVER ROSSKOPF, ROMAN SCHMELZER, NANETTE WAIDMANN

INSZENIERUNG: DAVID BÖSCH  
BÜHNE UND VIDEO: PATRICK BANNWART  
KOSTÜM: MOANA STEMBERGER  
MUSIK: KARSTEN RIEDEL, DANIEL FEIK  
DRAMATURGIE: MATTHIAS ASBOTH,  
JACQUELINE BENEDIKT  
LICHT: MANFRED GROHS

# Ein deutsches Leben

von Christopher Hampton

Deutsche Fassung von Sabine Pribil

Nach jahrzehntelangem Schweigen sprach Brunhilde Pomsel im Alter von 103 Jahren erstmals über ihre Zeit als Sekretärin von Joseph Goebbels. Sie selbst bezeichnete sie stets nur als „Randfigur“ und völlig „unpolitisch“, und beharrte bis zuletzt darauf, vom Holocaust nichts gewusst zu haben.

Christopher Hampton verdichtete die Gespräche aus dem Dokumentarfilm „Ein deutsches Leben“ zu einem eindringlichen Theaterstück über Verdrängung und Verantwortung. In Andrea Breths poetisch-assoziativer Inszenierung entfaltet sich daraus ein atmosphärischer Reflexionsraum zwischen Schuld und Selbstrechtfertigung.

*Eine große Regisseurin ringt mit der Banalität des Bösen – und verwandelt die Selbstrechtfertigung einer Goebbels-Sekretärin in seelisch leuchtendes Theater. (Der Falter)*

MIT: ANDREA CLAUSEN, LORE STEFANEK,  
ADAM BENZWI, FIN HOLZWART, U.A.

INSZENIERUNG: ANDREA BRETH  
REGIEMITARBEIT: EVA DI DOMENICO  
MUSIKALISCHE LEITUNG: ADAM BENZWI  
BÜHNE: RAIMUND ORFEO VOIGT  
KOSTÜM: JENS KILIAN  
DRAMATURGIE: BARBARA NOWOTNY  
LICHT: ALEXANDER KOPPELMANN





# PREMIEREN

5. September 2026, *Kammerspiele der Josefstadt*

## Der tollste Tag

Von Peter Turrini, Inszenierung: Anna Stiepani

ÖSTERREICHISCHE ERSTAUFFÜHRUNG

15. Oktober 2026, *Kammerspiele der Josefstadt*

## Letzte Runde

Bernstein und Karajan im Hotel Sacher

Von Peter Danish, Inszenierung: Guy Ben-Aharon

URAUFFÜHRUNG

3. Dezember 2026, *Kammerspiele der Josefstadt*

## Guten Abend, Herr Morgan!

Von Teresa Präauer, Inszenierung: Ruth Brauer-Kvam

ÖSTERREICHISCHE ERSTAUFFÜHRUNG

21. Jänner 2027, *Kammerspiele der Josefstadt*

## Glücklich die Glücklichen

Von Yasmina Reza, Inszenierung: Mira Stadler

11. März 2027, *Kammerspiele der Josefstadt*

## Die Glasmenagerie

Von Tennessee Williams, Inszenierung: Max Lindemann

29. April 2027, *Kammerspiele der Josefstadt*

## Carmen darf nicht platzen

Von Ken Ludwig, Inszenierung: Dominic Oley

# Der tollste Tag

von Peter Turrini

frei nach  
Pierre-Augustin Caron de Beaumarchais

*Premiere*  
*5. September 2026*

MIT: RAPHAEL VON BARGEN, MARCELLO DE NARDO,  
MARIA KÖSTLINGER, ALEXANDRA KRISMER, PAUL MATIĆ,  
JOHANNA MARTINI, DOMINIC OLEY, OLIVER ROSSKOPF,  
CLAUDIUS VON STOLZMANN

INSZENIERUNG: ANNA STIEPANI  
BÜHNE: JENNY SCHLEIF  
KOSTÜM: THURID PEINE  
DRAMATURGIE: NIKLAS KNÜPLING  
MUSIK: KARSTEN RIEDEL  
LICHT: SEBASTIAN SCHUBERT

Figaro und Susanne, die Bediensteten des Grafen Almaviva, wollen heiraten. Voll Vorfreude richten sie ihre spärliche Kammer her und sehnen ihrer Trauung am nächsten Tag entgegen. Der Graf Almaviva hat jedoch andere Pläne. Er will sein Recht in Anspruch nehmen und, wie es in Zeiten der Leibeigenschaft üblich war, die erste Nacht mit der Braut seines Dieners verbringen. Den Machtgelüsten des Herrn kann Figaro nur seinen Witz, seine List und Redekunst entgegensetzen. Ein rasantes Spiel aus Intrigen, Verwechslungen und Verkleidungen stürzt die Schlossgesellschaft in lustvolle Verwirrungen und Irrungen.

Beaumarchais' Komödie galt schon 1784 als politischer Skandal. Der große österreichische Autor und Dramatiker Peter Turrini schrieb sie 1972 rigoros um: als schwarze Grotteske, bei der das Lachen im Halse stecken bleibt. Turrini stellt sich die Frage: Was geschieht, wenn uns die Komödie nicht mehr retten kann? Wie blicken wir heute auf eine Elite, die sich an den ihr untergebenen Frauen vergeht?

Anna Stiepani, 2025 in der Theaterzeitschrift „Theater heute“ als Nachwuchsregisseurin des Jahres ausgezeichnet, gibt mit diesem ebenso komischen wie unerbittlichen Stoff ihr Debüt in den Kammerspielen des Theaters in der Josefstadt.

# Letzte Runde

Bernstein und Karajan im Hotel Sacher

von Peter Danish

Deutsch von Gil Mehmert

Österreichische  
Erstaufführung

*Premiere*  
*15. Oktober 2026*

MIT: MICHAEL DANGL,  
GÜNTER FRANZMEIER,  
ALEXANDER STRÖMER

INSZENIERUNG: GUY BEN-AHARON  
BÜHNE: CRISTINA TODESCO  
KOSTÜM: CHARLES SCHOONMAKER  
DRAMATURGIE: MARKUS EDELMANN  
LICHT: SEBASTIAN SCHUBERT  
MUSIK: TONY MEOLA

Ein halbes Jahrhundert lang zählten Leonard Bernstein und Herbert von Karajan zu den berühmtesten Persönlichkeiten in der Welt der klassischen Musik und waren gleichzeitig die heftigsten Rivalen.

1988 kreuzten sich in der Blauen Bar im Wiener Hotel Sacher die Wege von Bernstein und Karajan. Wie die Begegnung der beiden ablief, bleibt bis heute eine faszinierende Spekulation. Inspiriert von dieser wahren Begebenheit schrieb der amerikanische Autor Peter Danish mit „Letzte Runde“ („Last Call“) ein Theaterstück, das 2025 mit großem Erfolg am New Yorker Broadway uraufgeführt wurde.

Das Publikum wird Zeug\*in einer finalen Aussprache, in der permanente Konkurrenz, genauso aber auch gegenseitige Bewunderung Ausdruck finden. Auch am Ende ihres Lebens zeigen sich Bernstein und Karajan keineswegs konfliktscheu oder milde – im Gegenteil: Mit schonungsloser Offenheit werden privateste Fragen gestellt und Diskussionen über politische Verantwortung geführt. Es kommt Karajans Nähe zu den Nationalsozialisten genauso wie Bernsteins hedonistischer Lebensstil zur Sprache. Aber immer wieder geht es um ihre große gemeinsame Liebe: die Musik. Inszeniert wird dieses Gipfeltreffen zweier legendärer Persönlichkeiten vom israelisch-amerikanischen Regisseur Guy Ben-Aharon, der sich erstmals dem Wiener Publikum vorstellt und mit „Letzte Runde“ eine ebenso heiter-musikalische wie auch nachdenkliche Geschichte über Grenzen und Größe der beiden Musiker erzählt.

# Guten Abend, Herr Morgan!

Eine Revue von Teresa Präauer  
mit Sketchen und Songs aus den 20er Jahren

Uraufführung

*Premiere*  
*3. Dezember 2026*

MIT: MICHAELA KLAMMINGER,  
JOHANNA MARTINI, PAUL MATIĆ,  
SUSA MEYER, MARTIN NIEDERMAIR,  
DOMINIC OLEY

INSZENIERUNG: RUTH BRAUER-KVAM  
BÜHNE: MICHAELA MANDEL  
KOSTÜM: ALFRED MAYERHOFER  
DRAMATURGIE: NIKLAS KNÜPLING  
LIVE-MUSIK: CHRISTIAN FRANK  
LICHT: SEBASTIAN SCHUBERT

Im Berlin der Goldenen Zwanziger Jahre war der Wiener Conférencier Paul Morgan ein gefeierter Star auf den Kabarettbühnen. Er war ein bekannter Filmschauspieler, der es bis nach Hollywood schaffte, und ein Autor pointenreicher Erzählungen. Der erfolgreiche lakonisch-selbstironische Humorist entstammte einer jüdischen Familie aus dem Wiener 1. Bezirk. Als Georg Paul Morgenstern wurde er im Haus neben den Kammerspielen des Theaters in der Josefstadt geboren; auf der Bühne der Kammerspiele feierte er seine ersten Erfolge.

Die österreichische Autorin Teresa Präauer widmet Paul Morgan eine große musikalische Revue. Vor dem Hintergrund des glitzernden Zeitpanoramas der 20er- und 30er-Jahre des vorigen Jahrhunderts erzählt sie die biografischen Stationen des österreichischen Künstlers nach. Präauer verwebt darin seine Texte und Lieder ebenso wie bisher unbeachtetes biografisches Material. Teresa Präauer zeichnet vor dem Hintergrund des glitzernden Zeitpanoramas der 20er- und 30er-Jahre des vorigen Jahrhunderts die biographischen Stationen des österreichischen Künstlers Paul Morgan nach. Dabei verwebt sie seine Texte und Lieder ebenso wie bisher unbeachtetes biographisches Material.

Hundert Jahre später lassen wir Paul Morgan, sein Leben und seine Kunst, auf der Bühne der Kammerspiele wieder auferstehen. Hundert Jahre später soll Paul Morgan, sein Leben und seine Kunst, auf der Bühne der Kammerspiele wieder auferstehen. Regisseurin Ruth Brauer-Kvam bringt diese Revue mit Morgans Sketchen und den Liedern der Kabarettkultur zwischen Wien und Berlin der Zwischenkriegszeit unterhaltsam, poetisch und mit viel Musik zur Uraufführung.



# Glücklich die Glücklichen

von Yasmina Reza

Deutsch von Frank Heibert  
und Hinrich Schmidt-Henkel

Österreichische  
Erstaufführung

*Premiere*  
*21. Jänner 2027*

MIT: ALEXANDER ABSENGER, ROBERT JOSEPH BARTL,  
MARCUS BLUHM, GÜNTER FRANZMEIER,  
JULIA KREUSCH, JOSEPH LORENZ, ULLI MAIER,  
ROMAN SCHMELZER, LILI WINDERLICH

INSZENIERUNG: MIRA STADLER  
BÜHNE: ANNELIESE NEUDECKER  
KOSTÜM: CAROLIN SCHOGS  
DRAMATURGIE: MARKUS EDELMANN  
LICHT: SEBASTIAN SCHUBERT

Robert Toscano befindet sich mit seiner Ehefrau Odile beim Wochenendeinkauf im Supermarkt und ist kurz davor, die Nerven zu verlieren, weil er und seine Frau sich über eine bestimmte Käsesorte, den Morbier, nicht einig werden können. In dieser kurzen Szene aus Yasmina Rezas Episodenroman „Glücklich die Glücklichen“ („Heureux les heureux“) entfaltet sich aus einem banalen Streit über Käse das existenzielle Drama einer Ehe.

Wie kaum einer anderen Gegenwartsautorin gelingt es Yasmina Reza, die Brüche einer vermeintlich sorgenfreien Wohlstandsgesellschaft aufzuzeigen. Mit nüchterner Ironie und dem ihr eigenen schwarzen Humor erschafft sie ein weitgefächertes Panorama von Alltagsbeziehungen. Die einzelnen Momentaufnahmen von Paaren aller Art gleichen „short cuts“, die sich zu einem Ganzen fügen, das die Gegenwart widerspiegelt. Behutsam werden Geschichten verknüpft, die von Menschen handeln, die es aufgegeben haben, den bürgerlichen Schein zu wahren: Sei es, weil der Alltag mit Desillusionierung einhergeht, das Familienleben zu Entfremdung führt oder das Altwerden mürrisch und einsam macht. In diesen Selbstoffenbarungen geht es Yasmina Reza darum, nach dem Geheimnis des geglückten Lebens zu suchen, ohne dabei den Humor zu verlieren.

Die Regisseurin Mira Stadler bringt diesen berührenden und bei aller Schonungslosigkeit auch sehr komischen Roman erstmals auf die Bühne der Kammerspiele.

# Die Glasmenagerie

von Tennessee Williams

Deutsch von  
Jörn van Dyck

*Premiere*  
*11. März 2027*

MIT: LEONARD DICK, IREM GÖKÇEN,  
MARIA KÖSTLINGER, U. A.

INSZENIERUNG: MAX LINDEMANN  
BÜHNE: SIMEON MELCHIOR  
KOSTÜM: CÉDRIC MPAKA  
DRAMATURGIE: LEONIE HAHN  
MUSIK: MAX LINDEMANN  
LICHT: SEBASTIAN SCHUBERT

Tennessee Williams' „Die Glasmenagerie“ gehört zu den berühmtesten Klassikern der Theaterliteratur. Mit dem stark autobiografisch geprägten Stück wurde Williams erstmals in New York am Broadway als Dramatiker bekannt. Die Geschichte kreist im St. Louis der 1930er Jahre um die Familie Wingfield, die auf ihre eigene Weise versucht, der trostlosen Realität zu entfliehen und sich in ihre Träume zu retten.

Die von ihrem Ehemann verlassene Amanda hat ihre beiden Kinder Tom und Laura unter prekären Umständen großgezogen, jetzt lebt sie nur noch in den Erinnerungen an ihre Jugend. Während sich Tom im rauschhaften Nachtleben ablenkt, hat sich seine Schwester Laura, umgeben von ihrer Glastiersammlung, in eine Fantasiewelt zurückgezogen.

Eines Abends wird Jim, ein Freund von Tom, zu einem feierlichen Dinner der Familie eingeladen, und es entspinnt sich eine zarte Liebesgeschichte zwischen Jim und Laura. Jim wird zur Sehnsuchtsfigur für die ganze Familie, die sich durch ihn Hoffnung auf ein besseres Leben verspricht. Als sich herausstellt, dass Jim bereits verlobt ist, bricht nicht nur Lauras gläserne Welt zusammen, auch die fragile Balance der gesamten Familie gerät ins Wanken.

Max Lindemann ist ein Experte für angelsächsische Stoffe des 20. Jahrhunderts, Geschichten, die von der Fremdbestimmtheit durch soziale Klassen und der Flucht in Illusionen erzählen. Nach seinen erfolgreichen Inszenierungen von Stücken US-amerikanischer Autoren wie Arthur Miller am Berliner Ensemble, John Steinbeck am Münchner Volkstheater oder Eugene O'Neill am Schauspiel Frankfurt widmet er sich in seiner ersten Arbeit für die Kammerspiele der Josefstadt dem Werk von Tennessee Williams.



# Carmen darf nicht platzen

von Ken Ludwig

Deutsch von  
Michael Raab

*Premiere*  
*29. April 2027*

MIT: ALEXANDER ABSENGER,  
NIKOLAI GEMEL, MICHAELA KLAMMINGER,  
JOHANNA MAHAFFY, JOHANNA MARTINI,  
SUSA MEYER, CLAUDIUS VON STOLZMANN,  
SUSANNA WIEGAND

INSZENIERUNG: DOMINIC OLEY  
BÜHNE: KARL FEHRINGER, JUDITH LEIKAUF  
KOSTÜM: NICOLE VON GRAEVENITZ  
DRAMATURGIE: ELISABETH GEYER  
MUSIK: STEFAN LASKO  
LICHT: SEBASTIAN SCHUBERT

In der Suite eines Grandhotels in Cleveland wartet die Operndirektorin Lucille Wylie bereits ungeduldig auf die gefeierte Sopranistin Elena Firenzi. Ein Gastspiel der Oper „Carmen“ soll in Kürze in ihrem Theater beginnen und die berühmte Elena Firenzi wird die Titelrolle der Carmen singen. Aber der Star und ihr Ehemann verspäten sich. Kaum sind die beiden im Hotel angekommen, eskaliert ein Streit des Paares zu einem Eifersuchtsdrama und die Diva wird daraufhin mit einer Überdosis Schlafmittel reglos im Bett aufgefunden.

Um die Aufführung zu retten, soll Mrs. Wylies schüchterne Assistentin Jo in die Stöckelschuhe der Berühmtheit schlüpfen. Als die Primadonna wieder erwacht, beginnt ein rasantes Verwechslungskarussell um die beiden Frauen und den aufgebrauchten Ehemann. Dazu kommen noch ein temperamentvoller Tenor und ein weiterer hartnäckiger Verehrer, die ebenfalls Aufmerksamkeit und Scheinwerferlicht in diesem Spektakel fordern ...

Was als glamouröse Premiere geplant war, gerät hinter den Kulissen zur nervenaufreibenden Improvisation. Denn am Ende zählt nur eines: Die Vorstellung darf nicht platzen.

Mit „Carmen darf nicht platzen“ („Lend me a Soprano“) legt Ken Ludwig eine turbulente Farce aus dem Opernmilieu vor, gewissermaßen die weibliche Antwort auf den internationalen Komödienhit „Othello darf nicht platzen“, der an den Kammerspielen der Josefstadt über viele Jahre hinweg beim Publikum Kultstatus genoss. Dominic Oley, der zuletzt „Sherlock Holmes“ und „Der große Diktator“ mit viel Witz auf die Bühne gebracht hat, inszeniert diese temporeiche Komödie rund um Verwechslung, Täuschung und Theater auf dem Theater.

# WIEDER- AUFNAHMEN

8. September 2026, *Kammerspiele der Josefstadt*

## Die Tanzstunde

Von Mark St. Germain, Inszenierung: Folke Braband

ÖSTERREICHISCHE ERSTAUFFÜHRUNG

12. September 2026, *Kammerspiele der Josefstadt*

## Sherlock Holmes: Der Fall Moriarty

Von Ken Ludwig, Inszenierung: Dominic Oley

URAUFFÜHRUNG

15. September 2026, *Kammerspiele der Josefstadt*

## SOPHIA oder Das Ende der Humanisten

Von Moritz Rinke, Inszenierung: Amélie Niermeyer

# Die Tanzstunde

von Mark St. Germain  
Deutsch von John Birke

Der brillante Geowissenschaftler Ever Montgomery lebt in einer Welt der Regeln, der Logik und Rationalität. Als Mensch im Autismus-Spektrum meidet er Nähe und Berührung – doch nun zwingt ihn eine Preisverleihung, ausgerechnet tanzen zu lernen. Er bittet seine Nachbarin, einst Tänzerin, um Unterricht. Nach anfänglichem Zögern, willigt sie ein. Zwei Welten prallen aufeinander.

Eine ebenso unterhaltsame wie feinfühlig erzählte Geschichte über den Mut, das Leben zu leben – und vielleicht sogar zu verändern.

*Regisseur Folke Braband lässt keinen Zweifel offen: Das gemeinsame Tanzstündchen fällt zu aller Zufriedenheit aus. (Der Standard)*

MIT: KATHARINA KLAR, ANDRÉ POHL

INSZENIERUNG: FOLKE BRABAND  
BÜHNE UND KOSTÜM: STEPHAN VON WEDEL  
CHOREOGRAFIE: DANIELA MÜHLBAUER  
MUSIKALISCHE LEITUNG: FELIX HUBER  
DRAMATURGIE: JACQUELINE BENEDIKT  
LICHT: SEBASTIAN SCHUBERT

# Sherlock Holmes: Der Fall Moriarty

von Ken Ludwig  
Deutsch von Michael Raab

Österreichische Erstaufführung

Der König von Böhmen bittet Sherlock Holmes um Hilfe: Eine Affäre mit Miss Adler droht ihm politisch zu schaden. Was wie ein einfacher Fall beginnt, wird zum gefährlichen Spiel, denn Professor Moriarty zieht im Hintergrund die Fäden. Während Miss Adler Holmes' Welt ins Wanken bringt und Watson mit Eifersucht ringt, eskaliert die Lage zu einem tödlichen Spiel von Liebe, Verrat und Verbrechen. „Ken Ludwig's Moriarty: A New Sherlock Holmes Adventure“, so der Originaltitel, ist eine rasante Krimikomödie voller Witz, Spannung und britischem Flair.

*Handwerklich exzellent: „Nobody Does It Better“, wie schon Carly Simon gesungen hat. (KURIER)*

*Ein temporeicher Krimispaß mit wunderbaren Hauptdarstellern – Claudius von Stolzmann und Martin Niedermair – und einem ebensolchen Ensemble, das durch rasanten Kostümwechsel besticht. (Kronen Zeitung)*

MIT: MICHAELA KLAMMINGER, MARTIN NIEDERMAIR,  
KIMBERLY RYDELL, CLAUDIUS VON STOLZMANN, U.A.

INSZENIERUNG: DOMINIC OLEY  
BÜHNE: KARL FEHRINGER, JUDITH LEIKAUF  
KOSTÜM: NICOLE VON GRAEVENITZ  
MUSIKALISCHE LEITUNG: STEFAN LASKO  
KAMPFCHOREOGRAFIE: MEL STEIN  
DRAMATURGIE: SILKE OFNER  
LICHT: SEBASTIAN SCHUBERT

# SOPHIA

oder Das Ende der Humanisten

von Moritz Rinke

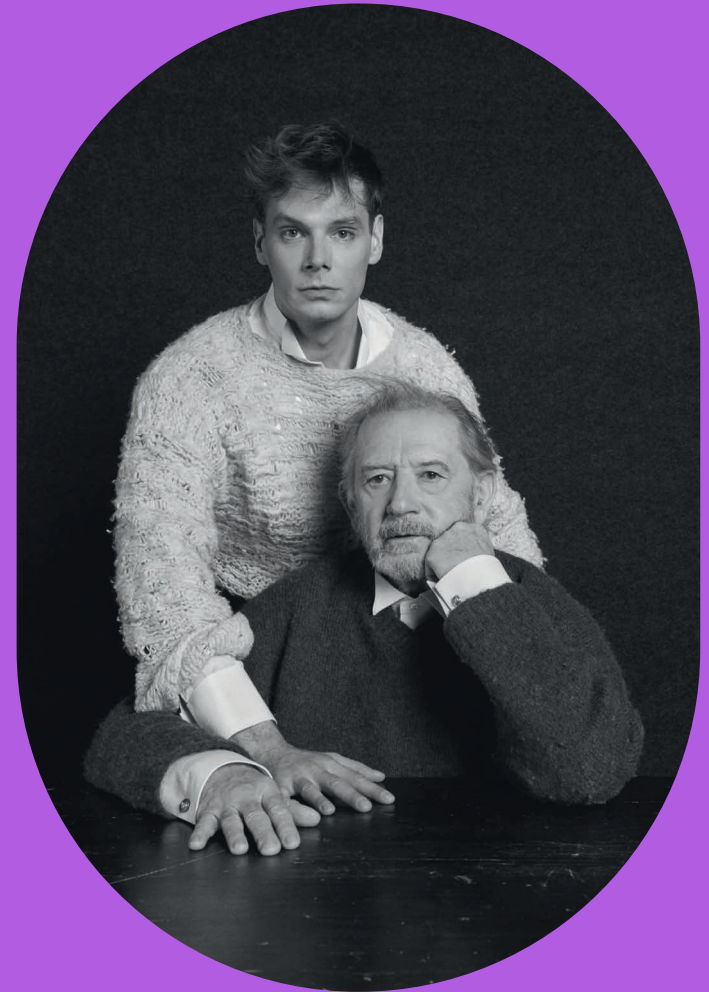
Uraufführung

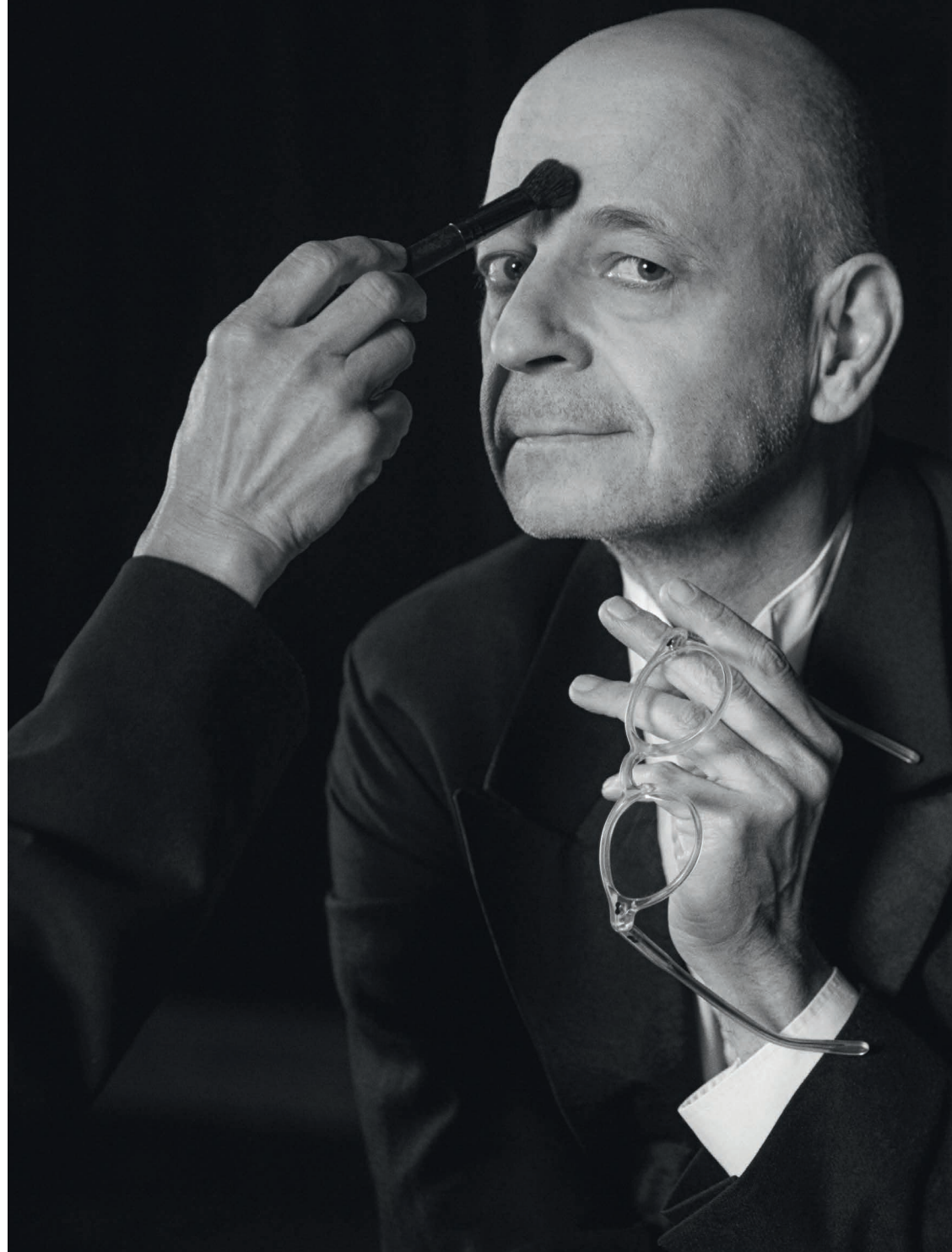
Dem Altertumswissenschaftler Wolfgang Bergmann entgleitet die Welt: Universität und Familie wenden sich ab, seine Frau hat ihn verlassen. Da tritt Sophia in sein Leben – eine humanoide Roboterfrau. Während Tochter Helena entsetzt ist, beginnt Sophia zu lernen und sich zu verändern. Moritz Rinkes Stück fragt, wie nah uns Maschinen kommen dürfen – und was bleibt, wenn die Grenze zwischen Mensch und Maschine verschwimmt.

*Silvia Meisterle überzeugt als Roboter Sophia, eine fabelhafte Performance. (Der Standard)*

MIT: NILS ARZTMANN, ALMA HASUN, JOSEPH LORENZ, SILVIA MEISTERLE

INSZENIERUNG: AMÉLIE NIERMEYER  
 CHOREOGRAFIE: DANIELA MÜHLBAUER  
 BÜHNE: CHRISTIAN SCHMIDT  
 KOSTÜM: STEFANIE SEITZ  
 MUSIKALISCHE LEITUNG: IMRE LICHTENBERGER BOZOKI  
 VIDEO: TOBIAS JONAS  
 DRAMATURGIE: SILKE OFNER  
 LICHT: SEBASTIAN SCHUBERT







**GASTSPIELE**

**UND  
LESUNGEN**

# De Profundis

von Oscar Wilde, in einer  
Bearbeitung von Oliver Reese  
Deutsch von Mirko Bonn 

„Wer eine Maske will, muss sie tragen. Aber wer einzig nach Selbstverwirklichung strebt, weiß nie, wohin er geht. Hat man das Gewicht der Sonne gewogen, die Mondphasen vermessen und die sieben Himmel Stern für Stern kartografiert, so bleibt da immer noch man selbst.“

Oscar Wilde wurde 1895 zu zwei Jahren Haft verurteilt – weil er provozierte, weil er sich über Konventionen hinwegsetzte, weil er Männer liebte und sich nicht versteckte. Sein Strafprozess war ein Exempel – weniger gegen eine Tat als gegen eine Haltung, gegen seinen unbändigen Drang nach Freiheit und Anerkennung. Sein langer Brief an Alfred „Bosie“ Douglas aus dem Gefängnis, der unter dem Titel „De Profundis“ bekannt wurde, ist der letzte Aufschrei eines gebrochenen, aber nicht gebändigten Geistes; das Protokoll eines Menschen, der stets nach den Grenzen seines bürgerlichen Lebens gesucht und der am Ende alles verloren hat. Wilde schreibt mit gr o ter literarischer Meisterschaft von Verachtung und Einsamkeit, von Stolz und Schmerz. Und über eine Gesellschaft, die nicht duldet, was sie nicht versteht. Was bleibt, wenn einem alles genommen wird, was man je war? Was lässt sich noch hoffen, wenn man nichts mehr hat außer sich selbst?

Iffland-Ring-Träger Jens Harzer gab im Herbst 2025 mit „De Profundis“ sein Debüt am Berliner Ensemble. Gemeinsam mit Regisseur Oliver Reese erarbeitete Harzer den Monolog, der das Publikum in die Abgründe des Lebens von Oscar Wilde blicken lässt – ein sprachgewaltiger Versuch, sich durch die Kunst das Leben zurückzuerobern.

MIT: JENS HARZER

INSZENIERUNG: OLIVER REESE  
BÜHNE: HANSJÖRG HARTUNG  
KOSTÜM: ELINA SCHNIZLER  
MUSIK: J RG GOLLASCH  
LICHT: STEFFEN HEINKE  
DRAMATURGIE: JOHANNES NÖLTING

THEATER IN DER JOSEFSTADT

22.04.27

23.04.27

# F. Zawrel – Erbbiologisch und sozial minderwertig

von Nikolaus Habjan  
und Simon Meusburger

Der Vater Alkoholiker, die Mutter nicht fähig, die Familie zu ernähren – so wächst Friedrich Zawrel auf. Kinderjahre in Kaisermühlen, De-logierung, Heim, schließlich Spiegelgrund, jene „Kinderfachabteilung“, in der Euthanasiemorde an Kindern verübt wurden. Vom Anstaltsarzt Dr. Gross als „erbbiologisch und sozial minderwertig“ eingestuft, wird Zawrel gequält, kann jedoch fliehen. 2000 kommt es zum Prozess gegen Gross, der wegen angeblicher Demenz eingestellt wird – er kann sich an nichts erinnern. Ein grandioses Figurentheaterst ck, das auf packende und berührende Weise ein Stück  sterreichischer Geschichte aufarbeitet.

MIT: NIKOLAUS HABJAN

INSZENIERUNG: SIMON MEUSBURGER  
BUCH, PUPPENBAU: NIKOLAUS HABJAN

THEATER IN DER JOSEFSTADT

13.04.27

30.04.27

# Der Hagestolz

von Adalbert Stifter

Ein junger Mann macht sich auf den Weg. Freudig, begeistert. Das Leben steht vor ihm, öffnet sich hoffnungsvoll; bereit, sich aufschlagen zu lassen wie die Seiten eines Buches. Aufgewachsen bei einer Ziehmutter, eingebettet in Zuneigung und Liebe, sucht Victor, die jugendliche Hauptfigur in Stifters „Hagestolz“, das Geheimnis seiner Familiengeschichte zu ergründen, und macht sich zum Oheim auf. Dort begegnet ihm ein verbitterter, hagerer alter Mann, der sich auf einer einsamen Insel vor der Welt, vor Liebe und Zuneigung verschlossen hat. Er behält Victor bei sich, einem Gefangenen gleich, testet ihn, prüft seine Herzensbildung, versucht, seine Liebe zu gewinnen. In „Der Hagestolz“ trifft Alt auf Jung, Offenheit auf Verschlossenheit, Freude auf Verbitterung. Größer könnten die Gegensätze nicht sein, die Stifter in seiner Erzählung ausbreitet und womit er die wesentlichen existenziellen Fragen des Lebens aufgreift.

Das Salonisten-Quartett umrahmt Philipp Hochmairs Lesung von Stifters „Hagestolz“ mit musikalischen Bearbeitungen von frühen Werken Bruckners bis hin zu seinen späten Sinfonien.

MIT: PHILIPP HOCHMAIR UND DEN SALONISTEN

THEATER IN DER JOSEFSTADT

TERMIN WIRD NOCH BEKANNT GEGEBEN

# Autorinnen ins Licht!

Vier Präsentationen von vergessenen und neuen weiblichen Stimmen

Eine Kooperation mit der Arbeitsgruppe „Vergessene Autorinnen“ des Max Reinhardt Seminars sowie dem Drama Forum der uniT Graz

In vier szenischen Lesungen, verteilt über die Spielzeit, gelesen von Schauspieler\*innen des Ensembles des Theaters in der Josefstadt, holen wir Texte von Frauen auf die Bühne, um sie ins Zentrum der Aufmerksamkeit zu rücken. Denn die vielen „vergessenen“ Autorinnen sind kein Zufall, sondern das Ergebnis von Macht, Tradition und einem patriarchalen Blick auf Literatur. Während Autoren wie Ibsen, Schnitzler oder Brecht selbstverständlich Teil des Repertoires bleiben, sind Theaterstücke von Autorinnen wie z.B. Marie von Ebner-Eschenbach oder Gina Kaus weitgehend aus den Spielplänen verschwunden, obwohl ihre Texte künstlerisch anspruchsvoll waren und zentrale Fragen ihrer Zeit verhandeln.

An zwei Abenden widmen wir uns der Wieder- und Neuentdeckung von Dramatikerinnen, die aus dem öffentlichen Bewusstsein gedrängt wurden. Wir lesen sie nicht als Fußnote der Theatergeschichte, sondern als deren verdrängtes Zentrum. Zwei weitere Abende gehören zeitgenössischen Autorinnen. Ihre Texte verhandeln Gegenwart, Widerspruch und schaffen neue Perspektiven auf unsere gesellschaftliche Realität.

Im Anschluss laden wir zu einem Gespräch mit Expertinnen und Autorinnen und öffnen die Diskussion ins Publikum, um über Strukturen, Chancen und Möglichkeiten des Theaters gemeinsam zu sprechen. Wie entsteht der Theaterkanon? Welche gesellschaftlichen Faktoren sind dafür ausschlaggebend? Wer wird gehört und wer nicht? Was hat sich verändert und was muss sich weiter ändern, damit mehr Texte von Autorinnen die großen Bühnen bespielen?

THEATER IN DER JOSEFSTADT

PROBEBÜHNE

TERMIN WIRD NOCH BEKANNT GEGEBEN

# Bachmann. Celan. Briefe.

Maria Köstlinger und Juergen Maurer lesen

Eine Koproduktion mit dem  
Carinthischen Sommer

In den Briefen von Ingeborg Bachmann und Paul Celan spiegelt sich die Beziehung zweier herausragender deutschsprachiger Dichter\*innen wider, die einander liebten und verwundeten, aufeinander angewiesen waren und dennoch kein gemeinsames Leben führen konnten. Juergen Maurer und Maria Köstlinger lassen diesen außergewöhnlichen Briefwechsel lebendig werden.



THEATER IN DER JOSEFSTADT

TERMIN WIRD NOCH BEKANNT GEGEBEN



**REDEN  
IM  
THEATER**



# Unbezahlbar. Die Menschenrechte

Eine Gesprächsreihe mit Sven Hartberger

in Kooperation mit dem Wiener Konzerthaus

**UNBEZAHLBAR.** Wenn davon gesprochen wird, dass die Menschenrechte unbezahlbar sind, kann damit zweierlei gemeint sein: unersetzlich oder zu kostspielig. Dass die Erfüllung der Forderungen der UN-Menschenrechtskonvention aus dem Jahr 1948 ebenso wie die Demokratie für die Staaten des globalen Nordens eine nicht mehr zumutbare Last darstellt, denken mittlerweile nicht mehr nur Vertreter des äußersten rechten Randes im politischen Spektrum. Diese traurige Überzeugung scheint mittlerweile in der Mitte der Gesellschaft angekommen zu sein.

**UNBEZAHLBAR.** ist ein Zyklus von vier Gesprächskonzerten – zwei in den Kammerspielen, zwei im Wiener Konzerthaus –, in denen das Spannungsverhältnis zwischen unterschiedlichen auf der Menschenrechtskonvention basierenden Ansprüchen ausgeleuchtet wird.

An allen vier Abenden wird Musik von Friedrich Cerha zu hören sein. Die Bedeutung des gewaltigen musikalischen Œuvres, das Cerha geschaffen hat, ist einer breiten Öffentlichkeit noch ebenso wenig bewusst wie die Bedeutung der mit zunehmender Dynamik voranschreitenden Erosion der Menschenrechte. Cerha, der im Jahr 1944 im Alter von 19 Jahren unter Lebensgefahr aus der Deutschen Wehrmacht desertiert ist, ist in seinem vielfältigen Werk stets für humanitäre Werte, Demokratie und diskriminierte Menschen und Gruppen eingetreten.

An vier Abenden wird Sven Hartberger, langjähriger Intendant des Klangforum Wien und gesellschaftspolitisch engagierter Buchautor, unterschiedlichen Gesprächspartner\*innen im Streit begegnen. Nach drei kurzen, konfrontativen Runden auf dem Podium wird das Forum für einen Austausch mit dem Publikum geöffnet. Musik von Friedrich Cerha macht Freude und bringt Abkühlung, wenn der Diskurs zu hitzig werden sollte.

# JosefStadtgespräche

mit Eva-Maria Klinger

Auch in der Spielzeit 2026/27 setzen wir die beliebte Reihe der JosefStadtgespräche fort. Eva-Maria Klinger begrüßt einen Gast aus dem Theater in der Josefstadt und schafft in besonderer Atmosphäre einen persönlichen Zugang zu den Menschen des Theaters auf oder hinter der Bühne. Die genauen Termine und die Gäste werden über den Monatsspielplan bekanntgegeben. Inhaber\*innen der JosefstädterKarte haben freien Eintritt.

Eva Maria Klinger war von 1967 bis 2004 im ORF zunächst als Fernseh- und Radiomoderatorin, seit 1984 als Kulturredakteurin beschäftigt. Sie ist Autorin zahlreicher Theaterkritiken, Portraits und TV-Dokumentationen und Jury-Mitglied des Nestroy-Theaterpreises. Seit 2006 moderiert sie regelmäßig die JosefStadt-Gespräche.

# DIE JUNGE JOSEFSTADT



# Junge Josefstadt

## Eine Kooperation mit dem Max Reinhardt Seminar

Zwei der bedeutendsten Wirkungsstätten Max Reinhardts starten im Rahmen der JUNGEN JOSEFSTADT eine Kooperation:

„Dieses Theater oder keines“ hatte Max Reinhardt sich in den Kopf gesetzt, als er einen Schaffensort in Wien suchte. Dass das Haus, in dem das Theater in der Josefstadt beheimatet war, schon vielfach als abbruchreif verschrien wurde, hielt ihn nicht davon ab. 1923 bekam er den positiven Konzessionsbescheid, baute sein Theater liebevoll so um, wie wir es heute kennen, und 1924 konnte er erfolgreich eröffnen. Unter Reinhardt wurde das Theater in der Josefstadt zu einer der führenden Bühnen Europas. 1929 nahm das von ihm konzipierte und geleitete „Schauspiel- und Regieseminar“ im Schlosstheater Schönbrunn den Unterrichtsbetrieb auf. Die Etablierung einer fundierten Ausbildung mit enger Beziehung zur Theaterpraxis und die intensive Förderung des Nachwuchses war ein zentrales Anliegen seiner Arbeit. Die Kooperation JUNGE JOSEFSTADT bietet jungen Talenten eine Bühne und verankert die Ausbildung Studierender fest im Theaterbetrieb.

Der Abschlussjahrgang präsentiert:

### TONI Eine Schulfrauen-Komödie von Gina Kaus

In Auseinandersetzung mit Gina Kaus, einer der erfolgreichsten deutschsprachigen Schriftstellerinnen der Zwischenkriegszeit, bringen Studierende des Max Reinhardt Seminars eine Coming-of-Age-Geschichte auf die Bühne, die auch 100 Jahre nach der Uraufführung bemerkenswert aktuell erscheint. Die vierzehnjährige Toni rebelliert. Sie will kein „süßes Mädel“ sein, sondern ein Mann, der ein selbstbestimmtes Leben mit allen sexuellen Freiheiten führen darf. Eine scharfsinnige Studie über den unbändigen Drang, den Fesseln von Herkunft und Geschlecht zu entkommen. Als eine der progressivsten Stimmen der Wiener Moderne lebte Gina Kaus den Kampf um Selbstbestimmung radikal vor, wurde dafür selbst oft skandalisiert. Nachdem ihr Werk 1933 den Bücherverbrennungen der Nationalsozialisten zum Opfer fiel, floh sie in die USA und wurde zu einer der gefragtesten Drehbuchautorinnen Hollywoods.

THEATER IN DER JOSEFSTADT

PROBEBÜHNE

TERMINE WERDEN NOCH BEKANNT GEGEBEN

# Sehr junge Josefstadt

## Für unsere kleinsten Besucher\*innen: Der Kasperl

Hurra, hurrra, der Kasperl, der ist wieder da!

Stefan Gaugusch ist Puppenspieler und Schöpfer so bekannter Figuren wie Rolf Rüdiger, Confetti und Co. Einmal im Monat bringt er seine witzig-fantasievollen Kasperlmärchen in die Sträußelsäle des Theaters in der Josefstadt und bringt damit unser jüngstes Publikum zum Strahlen.

Mit: Stefan Gaugusch, Clemens Matzka, Wilfried Schöner

FÜR KINDER AB 3 JAHREN

Die genauen Termine entnehmen Sie bitte unseren Monatsspielplänen.

## Wenn aus einem „Schnupftüchl“ Theatergeschichte wird: Das Schnupftüchl

Im Schnupftüchl-Theater erleben Kinder die Anfänge der Josefstadt hautnah – als Bühne, Publikum und Mitwirkende zugleich. Gemeinsam mit einem Ensemblemitglied entstehen spielerisch Szenen und Lieder aus bekannten österreichischen Theaterstücken, eingebettet in ein eigens entwickeltes Stück. Mit Musik, Fantasie und Spielfreude wird daraus in den Sträußelsälen eine lebendige Vorstellung, die Lust auf Theater macht.

MIT UND FÜR KINDER AB 8 JAHREN

Montag, 18. Jänner 2027 Lehrer\*innenworkshop (Eintreffen des Teams in den Sträußelsälen um 14.00 Uhr, Beginn 15.00 Uhr, Dauer bis max. 17.00 Uhr)

Montag, 24. Mai 2027 14.00 bis 17.00 Uhr Generalprobe

Dienstag, 25. Mai 2027 9.30 Uhr 1. Aufführung, 11.00 Uhr, 2. Aufführung (Eintreffen des Teams 8.30 Uhr)

STRÄUßELSÄLE DER JOSEFSTADT



**REIN**

**IN**

**DIE**

**STADT**



# Spaziergang durch das jüdische Wien

In Kooperation mit dem  
Jüdischen Museum der Stadt Wien

„Raus aus dem Theater, rein in die Stadt.“ Unter diesem Motto wollen wir für Sie Geschichten auch außerhalb des Theaters erlebbar machen. Bei Spaziergängen durch die Stadt treffen wir auf reale Schauplätze und ermöglichen Begegnungen mit der Vergangenheit und der Gegenwart. So wollen wir das jüdische Leben Wiens, das eng mit der Geschichte des Theaters in der Josefstadt und der Kammerspiele verwoben war, mit Ihnen erkunden.

Mithilfe von Originaldokumenten, literarischen Texten und szenischen Interventionen an ausgewählten Stationen werden persönliche Geschichten genauso wie vergangene politische Ereignisse nachverfolgt und in der Gegenwart erkennbar. Wir starten mit unserer Spurensuche im Foyer der Kammerspiele, gehen durch die engen Gassen des ersten Bezirks, passieren den Judenplatz, wo wir den Spuren bis ins Mittelalter folgen. Dort lebten schon im 12. Jahrhundert jüdische Gemeinden. Das Echo ihrer Schicksale ist bis heute zu spüren, von den Anfängen und dem Aufblühen jüdischen Lebens bis zu den Pogromen 1421. Wir gehen an den Stolpersteinen, die die Namen der Opfer des Holocaust festhalten, entlang, bis wir das Jüdische Museum in der Dorotheergasse erreichen. Ein Museum, das dokumentiert, wie sehr Wien bis heute mit der Vielfalt jüdischer Kultur verbunden ist.

Bitte festes Schuhwerk!

SZENISCHE EINRICHTUNG: COSMEA SPELLEKEN

TERMINE WERDEN NOCH BEKANNT GEGEBEN



# *Wir freuen uns auf Sie!*

## Theaterfest

Entdecken Sie die vielfältige Welt des Theaters bei unserem großen Theaterfest! Ein abwechslungsreiches Programm lädt dazu ein, selbst aktiv zu werden, Neues kennenzulernen und hinter die Kulissen zu blicken. Freuen Sie sich auf witzige Schauspielworkshops, faszinierende Einblicke in unterschiedliche Theaterberufe und erste Eindrücke kommender Inszenierungen. Erkunden Sie Bereiche, die dem Publikum sonst verborgen bleiben, und erleben Sie das Theater aus einer ganz neuen Perspektive. Unser Team steht Ihnen außerdem gerne für persönliche Gespräche zur Verfügung. Ein Tag voller Begegnungen, Inspiration und Theaterzauber für die ganze Familie!

THEATER IN DER JOSEFSTADT

12.09.26

KAMMERSPIELE DER JOSEFSTADT

12.09.26



# Die neue Theatervermittlung

**Mitmachen. Mitdenken. Mitgestalten.**

**Theater in der Josefstadt schafft gemeinsame Erlebnisse auf der Bühne und darüber hinaus.**

Mit der Spielzeit 2026/27 wird die Theatervermittlung erstmals als eigener Bereich am Theater in der Josefstadt etabliert. Sie versteht sich als Einladung, das Gesehene zu vertiefen, einzuordnen und in Beziehung zur eigenen Lebenswirklichkeit zu setzen.

Der aktuelle Spielplan des Theaters in der Josefstadt und der Kammerspiele spiegelt unsere Welt in verschiedenen Facetten wider. Die Angebote der Vermittlung richten sich an alle Menschen, die Theater auch in ihren Alltag integrieren möchten. Mit Workshops, während Projekttagen, in Weiterbildungen, Gesprächen und Formaten, die Verbindungen zwischen Theater und Publikum schaffen. Wir laden Sie ein, mitzumachen – generationenübergreifend, offen und dialogisch. Denn ein Theaterbesuch beginnt nicht erst im Zuschauerraum, sondern wirkt auch nach dem Schlussapplaus weiter.

Buchungen, Fragen und Wünsche richten Sie gerne an die theaterpädagogische Leitung  
Ihre Ansprechpartnerin: Jenny Holzer, j.holzer@josefstadt.org

## NEWSLETTER

Das Vermittlungsangebot im Theater in der Josefstadt wird stetig ausgebaut und an Nachfragen angepasst. Mit unserem Newsletter bleiben Sie stets auf dem Laufenden und erhalten Informatives zu kommenden Premieren und den Vermittlungsangeboten.

### → „Theatervermittlung“

Dieser Newsletter enthält alle aktuellen Vermittlungsangebote, Spielplaninformationen, sowie Neuerungen und Änderungen.

### → „Theater in der Josefstadt – Campus“

Dieser Newsletter richtet sich gezielt an weiterführende Schulen, Hochschulen, Universitäten, Weiterbildungseinrichtungen und Berufsschulen

Die Theatervermittlung am Theater in der Josefstadt schafft vielfältige Zugänge zu den Inszenierungen der Spielzeit im Austausch durch Gespräche, im gemeinsamen Erleben und im eigenen künstlerischen Ausprobieren.

### → THEATER IN DER JOSEFSTADT - CAMPUS

Für Schulen, Hochschulen und Bildungseinrichtungen bieten wir begleitende Formate zu ausgewählten Inszenierungen an: Patenklassen, Probenbesuche, Einführungen, Lehrer\*innen-Sichtungen, Stammtische für pädagogisches Fachpersonal, Nachgespräche, Workshops sowie Materialien für den Unterricht. Wir unterstützen Lehrkräfte, Dozierende und Multiplikator\*innen mit praxisnahen Formaten rund um Theater und Vermittlung.

Melden Sie sich gern für unseren CAMPUS-Newsletter an.

### → REIN IN DIE STADT

Das Theater wird im Stadtraum sichtbar: mit Kooperationen in der ganzen Stadt, mit Lesungen, Gesprächen und künstlerischen Impulsen außerhalb des Hauses. Wir starten mit einem „Spaziergang durch das jüdische Wien“.

### → EINFÜHRUNGEN & NACHGESPRÄCHE: analog und digital

Wir bieten Einführungen in das Stück vor den Vorstellungen sowie moderierte Gespräche nach den Vorstellungen im Austausch mit von Expert\*innen, Regieteams und Schauspieler\*innen. Podcasts und Audio-Einführungen ergänzen das Informationsangebot in den digitalen Räumen.

### → WORKSHOPS und partizipative PROJEKTE ZU INSZENIERUNGEN

Theaterpraktische Formate eröffnen eigene Zugänge zu Themen, Figuren und Sprache der Produktionen. Wir planen hier Workshops, Projektstage, aber auch längere Formate wie SchnupperClubs und einen GenerationenClub. Mit unserem Format der „Schaulustigen U30 oder Ü65“ kommen Menschen unterschiedlichen Alters und Erfahrungen zusammen und erleben Theater gemeinsam.

### → BLICK HINTER DIE KULISSEN

Führungen ermöglichen Einblicke in die Arbeitswelt des Theaters. Von Bühne und Technik bis zu den Werkstätten.

Führungen, Workshops und weitere Angebote können nach Absprache auf unterschiedliche Bedürfnisse und Zielgruppen abgestimmt werden.

*Sie hätten gern ein  
Josefstadt-Abo?*

*Sie wollen ein  
Abo verschenken?*

*Sie wollen Ihre  
Abopläetze tauschen?*

Abonnementbüro

Abo: T +43 1 42 700-301

Wahl-Abo: T +43 1 42 700-302

E-Mail: [abo@josefstadt.org](mailto:abo@josefstadt.org)

Josefstädter Straße 24, 1080 Wien (Eingang neben dem Theaterhotel)

Öffnungszeiten (an Werktagen) Mo bis Fr von 10.00 bis 18.00 Uhr.

Am Karfreitag und am 24. Dezember geschlossen.

31. Dezember von 10.00 bis 12.00 Uhr geöffnet.

Mitarbeiter\*innen

Monika Beran, Paul Delavos BA, Andjelo Dereta (Leitung),

Sabine Hribernik, Mag. Marlies Rudorfer

**DIE ABOS**

# MIT DEM ABO IMMER DIE BESTEN PLÄTZE

## Abonnement des Theaters

Mit einem Abonnement des Theaters in der Josefstadt genießen Sie Theater auf besonders komfortable Weise: mit festen Lieblingsplätzen, attraktiven Preisvorteilen und einem Angebot, das sich Ihren Sehgewohnheiten anpasst. Zur Wahl stehen das Termine-Abo mit fixem Wochentag und planbaren Theaterabenden, das Stücke-Abo mit einer ausgewählten Zusammenstellung von Produktionen sowie das Wahlabo für alle, die ihre Vorstellungen besonders flexibel auswählen möchten. Für junges Publikum bis zum 19. Geburtstag gibt es zudem ein eigenes Jugend-Wahlabo.

## Verschiedene Modelle

Je nach Modell profitieren Abonentinnen und Abonnenten von deutlichen Ermäßigungen gegenüber dem Einzelkartenkauf. Das Termine-Abo bietet darüber hinaus einen gebührenfreien Termintausch innerhalb desselben Stücks; Termine- und Wahlabonnent\*innen erhalten außerdem das Theater- und Kulturmagazin BÜHNE kostenlos zugesandt. Alle Abos werden auch online angeboten.

## Abonnementbüro

Das Abonnementbüro der Josefstadt berät persönlich bei der Auswahl des passenden Pakets, bei Platzwünschen, Tauschmöglichkeiten oder Geschenkabos. So verbindet das Abo der Josefstadt Verlässlichkeit, Preisvorteil und individuelle Freiheit zu einem Theatererlebnis, das die gesamte Spielzeit begleitet.

## Allgemeine Vorteile

Ein Josefstadt-Abo bietet vor allem fixe Lieblingsplätze, planbare Theatertermine und deutliche Preisvorteile. Beim Termine-Abo gibt es zusätzlich einen 20%-Ermäßigungsbonus für Vorstellungen in der Josefstadt oder den Kammerspielen. Außerdem erhalten Termine- und Wahlabonnent\*innen 9-mal gratis das Theater- und Kulturmagazin BÜHNE. Für die neue Spielzeit wird die Terminübersicht bereits im Frühjahr davor zugesandt.

## Abonnemententgelt

Die angegebenen Preise verstehen sich inklusive Abonnemententgelt pro Platz und Spielzeit. Dieses beträgt € 6,- bei Abos mit mehr als fünf Vorstellungen und € 4,- bei Abos bis fünf Vorstellungen.

# Die ABOS

## *im Überblick*

FÜR BERATUNG, NEUABSCHLUSS, PLATZTAUSCH ODER  
ABO-GESCHENKE GIBT ES DAS ABONNEMENTBÜRO

IM  
THEATER IN DER JOSEFSTADT,  
JOSEFSTÄDTER STRASSE 24, 1080 WIEN  
(EINGANG NEBEN DEM THEATERHOTEL)

TELEFONISCH IST ES UNTER  
+43 1 42700-301  
ERREICHBAR,

FÜR WAHLABONNEMENTS  
UNTER +43 1 42700-302.

DAS BÜRO IST WERKTAGS  
MONTAG BIS FREITAG (AN WERKTAGEN)  
VON 10.00 BIS 18.00 UHR GEÖFFNET;  
KARFREITAG UND 24. DEZEMBER GESCHLOSSEN,  
AM 31. DEZEMBER VON 10.00 BIS 12.00 UHR GEÖFFNET.

ALLE ABOS DER SPIELZEIT 2026/27  
SIND AB DEM 26. MAI 2026 ERHÄLTLICH.

### 1 TERMINE-ABO

Das Termine-Abo richtet sich an Besucher\*innen, die einen festen Theatertag, einen festen Platz und eine bestimmte Anzahl an Vorstellungen wünschen. Wählbar sind Modelle mit 8, 7, 6 oder 4 Vorstellungen, entweder kombiniert für beide Häuser oder nur für eines der beiden Theater. Die Ermäßigung liegt hier bei etwa 18 % bis 30 %. Ein gebührenfreier Termintausch innerhalb desselben Stücks ist möglich. Das Termine-Abo verlängert sich automatisch für die nächste Spielzeit, die Plätze bleiben dabei grundsätzlich erhalten, können aber auf Wunsch geändert werden.

### 2 STÜCKE-ABO

Beim Stücke-Abo sehen Abonnent\*innen eine fest zusammengestellte Auswahl von Stücken an unterschiedlichen Wochentagen und behalten dabei ihren Lieblingsplatz. Es gibt Angebote sowohl für das Theater in der Josefstadt als auch für die Kammerspiele. Genannt werden etwa Reihen wie Abo Klassiker, Abo Gold, Kleines Josefstadtabo, Abo Komödianten I/II, Abo Stadtkomödie, Abo Exklusiv, Abo 94 und Abo Come Back. Die Ermäßigung liegt meist bei etwa 18 % bis 23 %. Auch hier gilt: Tauschmöglichkeit bei Verhinderung, teils auch gegen ein anderes Stück in derselben Spielstätte, und automatische Verlängerung für die nächste Spielzeit.

### 3 WAHL-ABO

Das Wahlabo ist die flexible Variante: weniger zahlen, frei wählen, früher buchen. Es umfasst 8 oder 12 Theaterschecks, die für beide Häuser genutzt werden können. Vorteile sind freie Stückwahl, freie Terminwahl, freie Platzwahl in der gewählten Kategorie und ein Vorkaufsrecht bis zu einem halben Jahr im Voraus. Fast alle Stücke stehen zur Auswahl; ausgenommen sind Premieren, Matineen, Sonderveranstaltungen und Silvestervorstellungen. Die Ermäßigung liegt bei etwa 13 % bis 20 %. Auch das Wahlabo verlängert sich automatisch für die nächste Spielzeit.

### 4 JUGENDWAHL-ABO

Für Jugendliche bis zum 19. Geburtstag gibt es ein eigenes 4er- oder 8er-Jugend-Wahlabo mit freier Stück-, Termin- und Platzwahl in der gewählten Kategorie. Es gilt in beiden Häusern innerhalb der Spielzeit, ebenfalls mit Ausnahmen für Premieren, Matineen, Sonderveranstaltungen und Silvester. Der Kauf ist nur gegen Vorlage eines gültigen Ausweises möglich. Die Ermäßigung beträgt etwa 45 %.



**ABONNEMENTBÜRO IM  
THEATER IN DER JOSEFSTADT**  
Josefstädter Straße 24, 1080 Wien  
an Werktagen Mo–Fr von 10.00 bis 18.00 Uhr  
T +43 1 42 700-301  
[abo@josefstadt.org](mailto:abo@josefstadt.org)

# GESCHENKT!

*Freude schenken leicht gemacht*

## GESCHENK-ABO

1

## JOSEFSTADT

- Sa, 27.02.2027 **Eine blassblaue Frauenschrift** – Franz Werfel
- Sa, 20.03.2027 **Inter alia** – Suzie Miller
- Fr, 04.06.2027 **Die Blendung** – Elias Canetti  
(Dramatisierung von Paulus Hochgatterer)

## GESCHENK-ABO

1

## KAMMERSPIELE

- Sa, 13.02.2027 **Glücklich die Glücklichen** – Yasmina Reza
- Fr, 23.04.2027 **Guten Abend, Herr Morgan!** – Eine Revue von  
Teresa Präauer mit Sketchen und Songs aus  
den 20er Jahren
- Sa, 05.06.2027 **Die Glasmengerie** – Tennessee Williams

## GESCHENK-ABO

2

## KAMMERSPIELE

- Sa, 27.02.2027 **Letzte Runde Bernstein und Karajan  
im Hotel Sacher** – Peter Danish
- Sa, 17.04.2027 **Die Glasmengerie** – Tennessee Williams
- Fr, 04.06.2027 **Carmen darf nicht platzen** – Ken Ludwig

## Theater in der Josefstadt

	Ermäßigung	Vorstellungen	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
TERMINE-ABO FREITAG ABEND	ca. 23%	8	€ 394,-	€ 351,-	€ 326,-	€ 283,-	€ 240,-	€ 215,-	€ 172,-	€ 105,-
TERMINE-ABO SAMSTAG ABEND	ca. 21%	6	€ 305,-	€ 271,-	€ 252,-	€ 219,-	€ 186,-	€ 167,-	€ 134,-	€ 82,-
STÜCKE-ABO (KLASSIKER, GOLD)	ca. 18%	4	€ 211,-	€ 188,-	€ 175,-	€ 152,-	€ 129,-	€ 116,-	€ 93,-	€ 56,-
GESCHENK-ABO	ca. 15%	3	€ 169,-	€ 151,-	€ 141,-	€ 123,-	€ 105,-	€ 95,-	€ 77,-	€ 49,-
KLEINES JOSEFSTADTABO	ca. 22%	3	€ 151,-	€ 135,-	€ 126,-	€ 109,-	€ 93,-	€ 84,-	€ 67,-	—

## Kammerspiele

TERMINE-ABO FREITAG ABEND	ca. 21%	6	€ 305,-	€ 271,-	€ 219,-	€ 177,-	€ 134,-	€ 91,-		
TERMINE-ABO MONTAG BIS SAMSTAG ABEND	ca. 18%	4	€ 211,-	€ 188,-	€ 152,-	€ 122,-	€ 93,-	€ 63,-		
TERMINE-ABO SAMSTAG, SONNTAG NACHMITTAG	ca. 29%	4	€ 183,-	€ 163,-	€ 132,-	€ 106,-	€ 81,-	€ 55,-		
STÜCKE-ABO (KOMÖDIANTEN, STADTKOMÖDIE, 97)	ca. 18%	4	€ 211,-	€ 188,-	€ 152,-	€ 122,-	€ 93,-	€ 63,-		
STÜCKE-ABO (94)	ca. 22%	4	€ 201,-	€ 179,-	€ 144,-	€ 116,-	€ 88,-	€ 60,-		
GESCHENK-ABO	ca. 15%	3	€ 169,-	€ 151,-	€ 123,-	€ 100,-	€ 77,-	€ 54,-		

## Theater in der Josefstadt und Kammerspiele

TERMINE-ABO MONTAG BIS FREITAG ABEND	ca. 23%	6 J + 2 K	€ 394,-	€ 351,-	€ 326,-	€ 283,-	€ 240,-	€ 215,-	€ 172,-	€ 105,-
TERMINE-ABO SONNTAG NACHMITTAG	ca. 30%	5 J + 2 K	€ 315,-	€ 280,-	€ 261,-	€ 227,-	€ 192,-	€ 173,-	€ 138,-	€ 84,-
TERMINE-ABO SONNTAG NACHMITTAG	ca. 30%	4 J + 3 K	€ 315,-	€ 280,-	€ 261,-	€ 227,-	€ 192,-	€ 173,-	€ 142,-	€ 84,-
TERMINE-ABO MONTAG, FREITAG 18UHR	ca. 28%	4 J + 3 K	€ 324,-	€ 288,-	€ 268,-	€ 233,-	€ 198,-	€ 177,-	€ 143,-	€ 87,-
EXKLUSIV	ca. 23%	3 J + 1 K	€ 198,-	€ 396,-	€ 159,-	€ 136,-	€ 113,-	€ 96,-		
WAHL-ABO	ca. 13%	8	€ 444,-	€ 296,-	€ 344,-	€ 288,-	€ 232,-	€ 187,-		
WAHL-ABO	ca. 20%	12	€ 611,-	€ 544,-	€ 472,-	€ 395,-	€ 318,-	€ 256,-		
JUGEND-WAHL-ABO	ca. 45%	8	€ 283,-	€ 252,-	€ 219,-	€ 184,-	€ 149,-	€ 120,-		
JUGEND-WAHL-ABO	ca. 45%	4	€ 143,-	€ 127,-	€ 111,-	€ 93,-	€ 76,-	€ 61,-		
GESCHENK-WAHL-ABO	ca. 12%	6	€ 339,-	€ 302,-	€ 262,-	€ 220,-	€ 178,-	€ 143,-		

# Karten und Infos

## Kartenverkauf

Kasse im Theater in der Josefstadt  
Josefstädter Straße 24 | 1080 Wien

Kasse in den Kammerspielen  
Rotenturmstraße 20 | 1010 Wien

## Öffnungszeiten

**Mo bis Sa:** von 10.00 bis 19.30 Uhr  
**So und Feiertag:** von 10.00 bis 15.30 Uhr  
**Spielfreie Werktag:** von 10.00 bis 18.00 Uhr  
**Am 24.12.:** von 10.00 bis 12.00 Uhr  
**Geschlossen:** an spielfreien Feiertagen; Karfreitag

Telefonische Beratung  
T +43 1 42 700-300

Kontakt per E-Mail  
ticket@josefstadt.org

## Erreichbarkeit

**Mo bis Sa (auch spielfreie Tage):** von 10.00 bis 19.30  
**So:** von 10.00 bis 15.30 | **Am 24.12.:** von 10.00 bis 12.00  
**Geschlossen:** an spielfreien Feiertagen; Karfreitag

Der **Vorverkauf** startet jeweils am 4. eines Monats, für den gesamten nächsten Monat. Fällt der 4. auf ein Wochenende oder einen Feiertag, beginnt der Vorverkauf am folgenden Werktag.

**Onlinebuchungen** sind unter [josefstadt.org/spielplan](http://josefstadt.org/spielplan) möglich. Die Bezahlung kann per Kreditkarte oder Überweisung erfolgen.

Gerne senden wir Ihnen die Karten gegen eine Gebühr von € 4,- postalisch oder kostenfrei per E-Mail zu. Bezahlte Karten können bis zum Vorstellungsbeginn auch persönlich an der Theaterkasse abgeholt werden.

Damit wir Sie im Falle von Vorstellungsausfall oder -änderung informieren können, freuen wir uns, wenn Sie uns beim Kartenkauf Ihre Kontaktdaten hinterlassen. Kund\*innen mit E-Mail-Adresse erhalten im Vorfeld Informationen rund um den Vorstellungsbuchung per E-Mail.

Für den Einlass benötigen Sie eine gültige Eintrittskarte. Sollten Sie ermäßigte Karten gekauft haben, zeigen Sie am Einlass bitte die entsprechende Ermäßigungsberechtigung vor. Wenn Sie Ihre Karte/n vergessen oder verloren haben, wenden Sie sich bitte an die Kasse.

Für die Nutzung der Garderoben im Theater in der Josefstadt und in den Kammerspielen ist eine Gebühr von € 1,30 zu entrichten.

Zu vielen Vorstellungen bieten wir eine Werkeinführung an. Auf den jeweiligen Produktionsseiten unserer Webseite finden Sie online eine Mediathek mit Trailer, Bildern und Wissenswertem rund um die Inszenierung.

Im Fall einer Verspätung wenden Sie sich bitte an den Publikumsdienst. Nach Vorstellungsbeginn kann nur in Ausnahmefällen beziehungsweise in der Pause Einlass gewährt werden. Bild- und Tonaufnahmen der Aufführungen sind aus Gründen des Urheberrechts untersagt. Mobiltelefone und andere Geräte müssen während der Vorstellungen ausgeschaltet sein. Es gelten die AGB der Theater in der Josefstadt Betriebsgesellschaft m.b.H.

## Barrierefrei

Mit Ausnahme der Probebühne sind alle Spielstätten barrierefrei und mit Rollstuhlplätzen ausgestattet. Menschen mit Rollstuhl sollen unsere Theater – trotz der historischen Bausubstanz – so barrierefrei wie möglich besuchen können. Wir bemühen uns, Ihren Theaterbesuch bestmöglich zu unterstützen. Bitte bestellen Sie Ihre **Rollstuhl-Plätze** im Vorverkauf unter T +43 1 42 700-300, damit wir die notwendigen Vorkehrungen treffen können (Sitzplätze ausbauen etc.).

**Besser hören:** Unsere Zuschauerräume sind mit einer induktiven Höranlage ausgestattet. Mithilfe dieser Anlage kann das gesprochene Wort auf Hörgeräte übertragen werden. Bei Musicals und musikalischen Veranstaltungen mit technischer Verstärkung ist die Induktionsanlage aus technischen Gründen nicht aktiv.

Bei ausgewählten Vorstellungen ermöglicht das Projekt **Theater4all blinden und sehschwachen Menschen**, das Geschehen auf der Bühne mittels einer Live-Bildbeschreibung zu erleben. Weitere Informationen und Karten erhalten Sie bei der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs unter +43 1 330 35 45-82 oder per E-Mail: [theater4all@hilfsgemeinschaft.at](mailto:theater4all@hilfsgemeinschaft.at) | Die aktuellen Termine finden Sie unter: [www.josefstadt.org/service/barrierefreie-josefstadt.html](http://www.josefstadt.org/service/barrierefreie-josefstadt.html)

# Ermäßigungen

## → Karten für Menschen mit Rollstuhl

Eine Karte kostet € 6,-. Für eine Begleitperson bieten wir in unmittelbarer Nähe der Rollstuhlplätze eine Ermäßigung von 50% auf den regulären Kartenpreis an (ausgenommen Silvester).

## → Ermäßigungen U30

Noch keine 30? Dann können Sie in der Josefstadt und in den Kammerspielen viel Geld sparen. Zu ausgewählten Terminen bieten wir im monatlichen Vorverkauf die schönsten Plätze mit einem besonderen Preisvorteil für alle unter 30 an. Einfach online registrieren und unsere Produktionen in den besten Kategorien genießen. Ihre U30-Termine entnehmen Sie dem Monatsplan unter [josefstadt.org](http://josefstadt.org)

## → Theater am Nachmittag für die ganze Familie

Sie planen einen Theaterbesuch mit der Familie und wollen für Kinder und Jugendliche Karten zu einem ermäßigten Preis kaufen? Wählen Sie eine Nachmittagsvorstellung (ausgenommen Silvester), denn hier bieten wir für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre Karten in allen Kategorien um € 15,- an. Jugendkarten können an den Kassen sowie im Telefonverkauf unter T +43 1 42 700-300 gekauft werden.

## → Josefstadt für Schulklassen

Schulklassen zahlen nur € 15,- pro Karte. Informationsmaterial zu ausgewählten Produktionen gibt es auf unserer Homepage im Lehrer\*innenbereich zum Herunterladen ([www.josefstadt.org/lehrer.html](http://www.josefstadt.org/lehrer.html)).

## → Backstage

Ein unvergessliches Theatererlebnis bieten wir Schulklassen mit einer Führung hinter die Kulissen, bei der sie Einblicke in die Abläufe auf und hinter der Bühne erhalten. Gemeinsam besichtigen wir die Künstler\*innengarderoben, die Werkstätten für Kostüme und Bühnenbilder und vieles mehr.

## → Mittags ins Theater

Die Generalproben in der Josefstadt und in den Kammerspielen finden mittags statt. Gerne reservieren wir Karten für Schulklassen.

Alle Auskünfte über Backstageführungen und Karten für Schulklassen:  
Eszter Kovacs, T +43 1 42 700-359, E-Mail: [e.kovacs@josefstadt.org](mailto:e.kovacs@josefstadt.org)

# Ihr Weg zu uns

## Parkplätze für unsere Besucher\*innen

Unsere Theater sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln besser und klimaschonend zu erreichen. Wenn Sie auf die Anreise mit dem Auto nicht verzichten können, haben wir vergünstigte Parkmöglichkeiten für Sie.

## Parken beim Theater in der Josefstadt

→ APCOA Garage Pfeilgasse/Tigergasse, 1080 Wien  
Parkgebühr pro Vorstellung € 6,50 von 16.00 bis 7.00 Uhr,  
bei Nachmittagsvorstellungen von 14.00 bis 19.00 Uhr

→ BOE Garage Rathauspark Universitätsring, 1010 Wien

Parkgebühr pro Vorstellung € 7,50 von  
Montag bis Sonntagabend, 16.00 bis 7.00 Uhr,  
€ 6,50 am Samstag, Sonn- und Feiertag bei  
Nachmittagsvorstellungen von 14.00 bis 19.00 Uhr  
Keine ermäßigten Parkmöglichkeiten bei Generalproben.

## Parken bei den Kammerspielen

→ BOE Garage Franz-Josefs-Kai Morzinplatz 1, 1010 Wien  
Parkgebühr pro Vorstellung € 7,50 von  
Montag- bis Sonntagabend, 16.00 bis 7.00 Uhr,  
€ 6,50 am Samstag, Sonn- und Feiertag bei  
Nachmittagsvorstellungen von 14.00 bis 19.00 Uhr  
Keine ermäßigten Parkmöglichkeiten bei Generalproben.

## Öffentliche Verkehrsmittel – Theater in der Josefstadt

→ U-Bahn-Linie 2: Station Rathaus

→ U-Bahn-Linie 6: Josefstädter Straße

→ Straßenbahn-Linie 2: Station Lederergasse/Josefstädter Straße

→ Buslinie 13 A: Station Theater in der Josefstadt bzw.

Lederergasse/Josefstädter Straße

## Öffentliche Verkehrsmittel – Kammerspiele

→ U-Bahn-Linien U1 und U4: Station Schwedenplatz

→ Straßenbahn-Linien 1 und 2: Station Schwedenplatz Buslinie 2 A



# VEREIN DER JOSEFSTADT FREUNDE THEATER

## *Theater ist etwas Wunderbares.*

Vor allem dann, wenn man einen Theaterabend mit Freunden und Freundinnen teilen kann. Das Theater in der Josefstadt lädt Sie ein, zu uns zu kommen. Nicht nur als Theaterbesucher und Theaterbesucherin. Sondern als Freund und Freundin.

Als Teil der Gemeinschaft im Verein „Freunde des Theaters in der Josefstadt“ genießen Sie nicht nur besondere Vorteile um den Kartenkauf. Sie sind außerdem ein Teil der Theatrfamilie und können die Künstlerinnen und Künstler ganz nah und persönlich erleben. Gleichzeitig leisten Sie einen wertvollen Beitrag für die kulturelle Arbeit des Theaters in der Josefstadt und der Kammerspiele der Josefstadt.

[Werden Sie ein Teil von uns. Werden Sie ein Freund oder eine Freundin Ihres und unseres Theaters.](#)

Wir freuen uns auf Ihr Interesse und informieren Sie gerne:  
Olga Meznik, T +43 1 42 700-239  
E-Mail: [o.meznik@josefstadt.org](mailto:o.meznik@josefstadt.org)

## *Die JosefstädterKarte zu haben, lohnt sich für Theaterfans!*

Leben Sie Ihre Josefstadt-Begeisterung, sichern Sie sich mit der **JosefstädterKarte** frühzeitig die begehrtesten Plätze für jede noch so nachgefragte Vorstellung!

Durch den Erwerb einer JosefstädterKarte um € 39,- können Sie bis zu einem halben Jahr im Voraus exklusiv Ihre Wunschplätze wählen. Gleichzeitig können Sie Geld sparen und ermäßigte Karten kaufen.

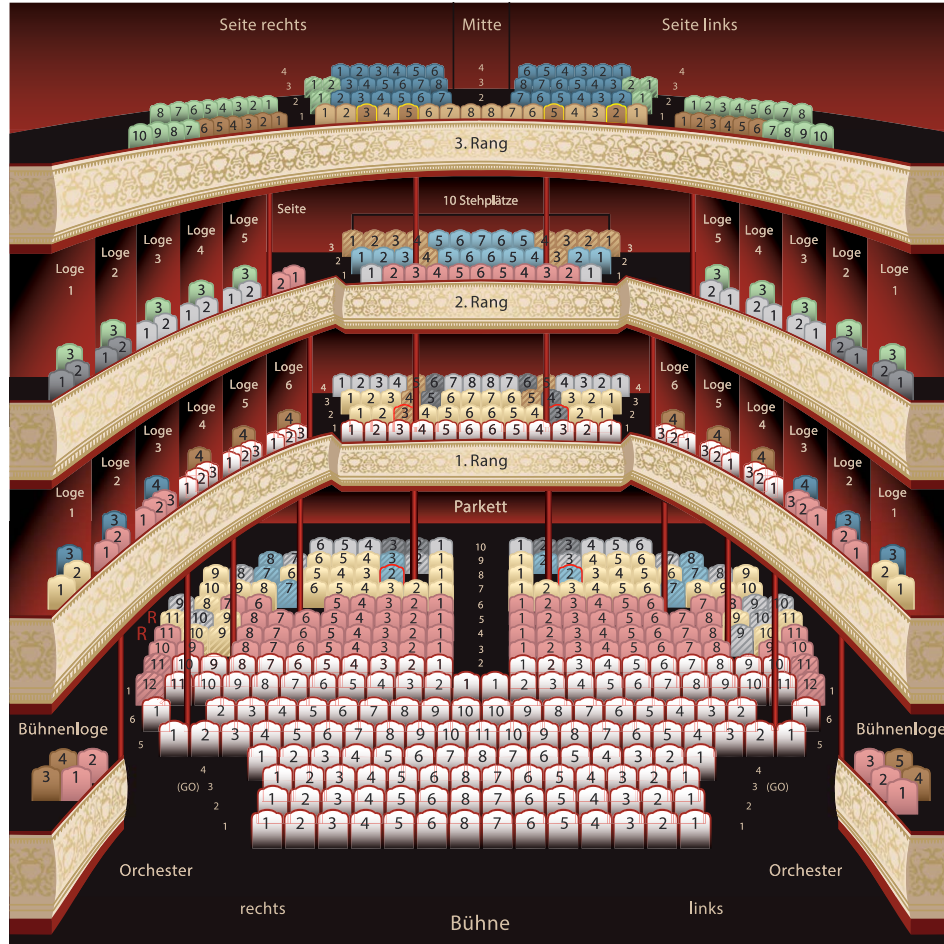
### Ihre Vorteile der JosefstädterKarte in der Spielzeit 2026/27:

- Ab 01. Juni 2026 sind für Sie alle Vorstellungen bis Ende Jänner 2027 buchbar und ab 23. November 2026 alle Vorstellungen bis Ende Juni 2027.
- 10 %, 20 % bzw. 50 % Ermäßigung erhalten Sie für rund 45 Vorstellungstermine. Diese sind im Monatsfolder, auf der Homepage und im Jahresfolder mit „JoK“ gekennzeichnet.
- Bei den sonntäglichen JosefStadtgesprächen erhalten Sie eine gratis Karte.
- Unsere Monatsspielpläne schicken wir Ihnen gratis zu.
- Bei unseren Kooperationspartner\*innen erhalten Sie Ermäßigungen.



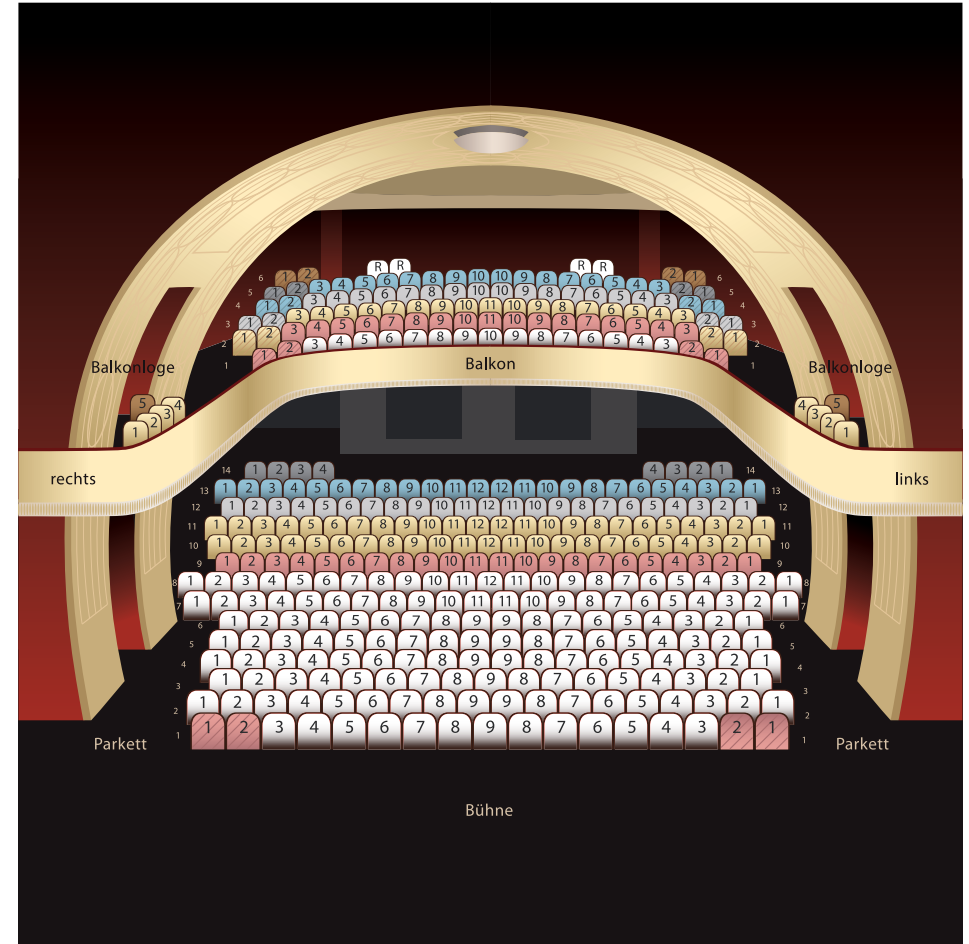


## Theater in der Josefstadt – Josefstädter Straße 26, 1080 Wien



	Premiere	Nachmittag/Abend	Generalprobe
KATEGORIE I	€ 82,-	€ 63,-	€ 42,-
KATEGORIE II	€ 72,-	€ 56,-	€ 36,-
KATEGORIE III	€ 67,-	€ 52,-	€ 32,-
KATEGORIE IV	€ 60,-	€ 45,-	€ 31,-
KATEGORIE V	€ 53,-	€ 38,-	€ 24,-
KATEGORIE VI	€ 44,-	€ 34,-	€ 21,-
KATEGORIE VII	€ 35,-	€ 27,-	€ 18,-
KATEGORIE VIII	€ 21,-	€ 16,-	€ 11,-
KATEGORIE IX	€ 18,-	€ 13,-	€ 9,-
KATEGORIE X	€ 9,-	€ 7,-	€ 7,-
R	€ 6,-	€ 6,-	€ 6,-

## Kammerspiele der Josefstadt – Rotenturmstraße 20, 1010 Wien



	Premiere	Nachmittag/Abend	Generalprobe
KATEGORIE I	€ 82,-	€ 63,-	€ 42,-
KATEGORIE II	€ 72,-	€ 56,-	€ 36,-
KATEGORIE III	€ 60,-	€ 45,-	€ 29,-
KATEGORIE IV	€ 46,-	€ 36,-	€ 27,-
KATEGORIE V	€ 35,-	€ 27,-	€ 20,-
KATEGORIE VI	€ 23,-	€ 19,-	€ 14,-
KATEGORIE VII	€ 9,-	€ 7,-	€ 6,-
R	€ 6,-	€ 6,-	€ 6,-

(GO) nur bei maximaler Bestuhlung

sichteingeschränkte Plätze

eingeschränkter Sitzkomfort

eingeschränkte/r Sicht/Sitzkomfort

*Ihr persönlicher*

# PLATZ

im  
Theater

Beschenken Sie sich, Ihre Lieben und das Theater in der Josefstadt oder die Kammerspiele mit einem personalisierten Theatersessel und verewigen Sie sich im festlichen Ambiente unserer Theater.

Für eine Spende von € 900,- erhalten Sie Ihr persönliches Schild auf einem Theatersessel Ihrer Wahl – und leisten einen wertvollen Beitrag für den Erhalt und die künstlerische Arbeit unserer beiden Theater.  
Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage und beraten Sie gerne!

T +43 1 42 700-300

E-Mail: [ticket@josefstadt.org](mailto:ticket@josefstadt.org)



# DANKE

Theater geht  
am besten  
gemeinsam.

*Wir bedanken uns bei unseren  
Kooperationspartnern,  
Sponsoren und Unterstützern.*

## Sponsoren:



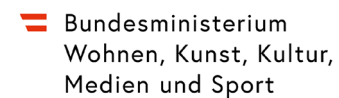
Wir unterstützen das.



## Kooperationen:



## Aus öffentlichen Geldern unterstützt von:



# MENSCHEN IM THEATER



Alexander Absenger  
 Nils Arztmann  
 Robert Joseph Bartl  
 Raphael von Barga  
 Marcus Bluhm  
 Michael Dangl  
 Marcello De Nardo  
 Leonard Dick  
 Martina Ebm  
 Günter Franzmeier  
 Nikolai Gemel  
 Irem Gökçen  
 Olivia Grigolli  
 Lukas Holzhausen  
 Michaela Klamminger  
 Maria Köstlinger  
 Julia Kreuzsch  
 Johannes Krisch  
 Alexandra Krismer  
 Joseph Lorenz  
 Johanna Mahaffy  
 Ulli Maier  
 Johanna Martini  
 Paul Matic  
 Silvia Meisterle  
 Susa Meyer  
 Martin Niedermair  
 Dominic Oley  
 Ulrich Reinhaller  
 Oliver Roskopf  
 Roman Schmelzer  
 Martina Stilp  
 Claudius von Stolzmann  
 Alexander Strömer  
 Susanna Wiegand  
 Lili Winderlich

Verena Altenberger  
 Adam Benzwi  
 Andrea Clausen  
 Nikolaus Habjan  
 Alma Hasun  
 Fin Holzwart  
 André Jung  
 Katharina Klar  
 Michael König  
 Felix Caspar Künzli  
 Bernadette Leopold  
 Manuela Linshalm  
 Matthias Luckey  
 Juergen Maurer  
 Robert Meyer  
 Der Nino aus Wien  
 André Pohl  
 Tobias Reinhaller  
 Kimberly Rydell  
 Lore Stefanek  
 Nanette Waidmann

S. 4 Marie Rötzer  
 S. 8 Juergen Maurer, Martina Ebm, Nikolaus Habjan  
 S. 9 Martina Stilp, Nikolai Gemel, Michaela Klamminger  
 S. 12 Marcello De Nardo, Raphael von Barga  
 S. 13 Susa Meyer  
 S. 18 Michael Dangl, Claudius von Stolzmann  
 S. 19 Der Nino aus Wien, Lili Winderlich, Julia Kreuzsch,  
 Ulli Maier, Martin Niedermair  
 S. 26 Irem Gökçen, Günter Franzmeier,  
 Johanna Mahaffy, Dominic Oley  
 S. 27 Johanna Martini, Silvia Meisterle  
 S. 34 Nanette Waidmann, Olivia Grigolli  
 S. 35 Robert Meyer, Manuela Linshalm, Susa Meyer, Paul Matic  
 S. 42 Alexander Strömer, Maria Köstlinger  
 S. 43 Matthias Luckey, Katharina Klar  
 S. 44 André Pohl, Alma Hasun, Roman Schmelzer  
 S. 45 Der Nino aus Wien  
 S. 54 Oliver Roskopf, Ulrich Reinhaller  
 S. 55 Susanna Wiegand, Alexandra Krismer  
 S. 60 Nikolai Gemel  
 S. 61 Joseph Lorenz, Alexander Absenger,  
 Marcus Bluhm, Michael König  
 S. 69 Fin Holzwart, André Jung  
 S. 70 Leonard Dick, Lukas Holzhausen  
 S. 71 Paul Matic  
 S. 72 Michael Dangl  
 S. 79 Maria Köstlinger  
 S. 80 Dominic Oley  
 S. 85 Lili Winderlich  
 S. 88 Fin Holzwart  
 S. 90 Kimberly Rydell, Tobias Reinhaller  
 S. 92 Nils Arztmann, Robert Joseph Bartl  
 S. 93 Martina Stilp  
 S. 95 Alexander Absenger  
 S. 98 Nikolai Gemel  
 S. 104 Günter Franzmeier  
 S. 115 Martin Niedermair  
 S. 116 Irem Gökçen  
 S. 117 Nikolaus Habjan  
 S. 121 Johanna Mahaffy  
 S. 125 Olivia Grigolli

Künstlerische Teams

**Regie:** Guy Ben-Aharon, David Bösch, Folke Braband, Ruth Brauer-Kvam, Andrea Breth, Ildikó Gáspár, Nikolaus Habjan, Dominic Oley, Tina Lanik, Max Lindemann, Daniela Löffner, Simon Meusbürger, Stephan Müller, Amélie Niermeyer, Stefan Pucher, Oliver Reese, Dominique Schnizer, Cosmea Spelleken, Mira Stadler, Anna Stiepani, Neville Tranter, Jossi Wieler

**Bühne:** Patrick Bannwart, Jakob Brossmann, Karl Fehringer, Muriel Gerstner, Stefan Hageneier, Hansjörg Hartung, Lili Izsák, Judith Leikauf, Sophie Lux, Michaela Mandel, Simeon Melchior, Anneliese Neudecker, Nina Peller, Jenny Schleif, Christian Schmidt, Julius Semmelmann, Cristina Todesco, Christin Treunert, Raimund Orfeo Voigt, Stephan von Wedel, Fabian Wendling

**Kostüm:** Nicole von Graevenitz, Denise Heschl, Birgit Hutter, Jens Kilian, Alfred Mayerhofer, Cedric Mpaka, Thuriid Peine, Elina Schnizler, Carolin Schogs, Charles Schoonmaker, Stefanie Seitz, Daniela Selig, Moana Stemberger, Luca Szabados, Christin Treunert, Stephan von Wedel, Annabelle Witt, Lisa Zingerle

**Musik:** Adam Benzwi, Der Nino aus Wien, Matthias Erhard, Daniel Feik, Christian Frank, Jörg Gollasch, Felix Huber, Matthias Jakisic, Kyrre Kvam, Stefan Lasko, Imre Lichtenberger-Bozoki, Max Lindemann, Tamás Matkó, Tony Meola, Karsten Riedel, Christopher Uhe, Lars Wittershagen

**Video:** Patrick Bannwart, Hannes Francke, András Juhász, Sophie Lux, Ute Schall

**Choreografie:** Emese Cuhorka, Daniela Mühlbauer, Mel Stein, Martin Woldan

Direktion

**Künstlerische Direktion:** Marie Rötzer

**Kaufmännische Direktion:** Mag. Stefan Mehrens

**Referentin der künstlerischen Direktion:** Amelie Wimmer

**Referentin der kaufmännischen Direktion:** Mag. Astrid Helnwein

Künstlerisches Betriebsbüro

**Leitung:** Nicole Klöckl

Teresa Hofer, Julia Prodingner

Dramaturgie

**Leitung:** Elisabeth Geyer

Markus Edelmann, Leonie Hahn, Niklas Knüpling (Ass.), Franziska Trinkaus, Magdalena Haid (Karenz)

Kommunikation

**Leitung:** Oliver Holzer

**Kommunikation/Marketing/Presse/Digitales/Sponsoring:**

Mag. Beate Brandlhofer (Ass.), Mag. Cati Endler, Olga Meznik, u.a.

Theatervermittlung / Outreach

Jenny Holzer

Abonnement

**Leitung:** Angelo Dereta

Monika Beran, Paul M. Delavos, BA, Sabine Hribernik, Mag. Marlies Rudorfer, Leitung Gruppenbestellungen: Julia Boisbouvier, BA (Karenz) Eszter Kovacs (Leitung als Karenzvertretung)

Telefonverkauf

Claire Corrine, Tatjana Haumann, BA Bed,

Anna-Katharina Keiblinger BA, Sarah Leicht, BA, Brigitta Mauritsch

Kassen

**Leitung:** Manuela Fast

Gabriele Hummer, Fanni Kovacs, Julia Schachamayr, Yasmine Steyrleithner, Gerda Stockinger, Johanna Tomandl

Controlling

Prok. Thomas Lincz, BA MA

Personalwesen

Prok. Maria Simlinger

Personalbüro

**Leitung:** Cornelia Cserer (Lehrlingsausbildnerin)

Brigitte Aghemwenhio (stv. Ltg.), Hatice Berk, Katerina Bifsha, Ivana Jovic (Karenz)

**Lehrling Personalbüro:** Kristina Marinkovic

Buchhaltung

**Leitung:** Karin Wieneritsch

Romana Kegelreiter

Telefonzentrale

Manuela Losert

Bote

Martin Wittmann

Theaterärztin

DDr. Emilia Nagy

Szenischer Dienst

**Regieassistent und Abendspielleitung:** Milena Gehrke, Sophie Hörlezedler, Viktoria Klampfl, Laura Mancusi, Maria Weichesmüller

**Soufflage:** Sabrina Berger, Dr. Birgit Mathon, Kerstin Schuh, Monika Steidl, Ingrid Winkler (Karenz), Vanessa Ziems (Karenzvertretung Frau Winkler)

Inspizienz

**Leitung:** Katharina Steyrleithner

Michaela Becke, Claudio Hiller (BRO), Patrizia Stiegler, Anna-Sophie von Gayl

**Kinderbetreuung:** Madita M. Modl, Florian Altmann

**Orchesterwart:** Jakob Moisl, Benjamin Breier

Technische Abteilungen

**Technischer Direktor:** Rainer Kulczycki

**Technisches Betriebsbüro:** Mag. Marisa Langs (Mutterschutz/Karenz),

Constanze Bieber (Karenzvertretung Frau Langs), Carina Hofer,

Josephine M. Leicht, Maximilian Seper,

Franziska L. Zauner, Med

**→ Theater in der Josefstadt**

**Bühnentechnische Leitung:** Christian Neubauer

**Bühnenmeister:** Ljubisa Mitrovic, Jennifer Sassmann, Manuel Zakoucz

Bühnentechnik

Lukas Hertel, Wolfgang Jelinek, Julian Nightingall, Michael Prammer, Ludwig Rittmannsberger, Jacqueline Rotter, Wolfgang Scheucher (BRO), Michael Schlager, Zvonko Stanic, Mile Stojic, Christian Techler, Markus Urban, Martin Wagner

**Schnürboden/Maschinisten:** Leitung Michael Schachner

Istvan Antal, Danijel Colakov, Lukas Thaller

Requisite

**Leitung:** Daniel Selinger

Angelika Unterholzer (stv. Ltg.), Julia Löffler, Sabine Müller,

Nikola Novak, Oskar Zwischenberger

**Aushilfe:** Valentyna Fuhrmann-Nikishyna

Probephöhne

Christian Waltner

**→ Kammerspiele der Josefstadt**

**Technische Leitung KA:** Markus Amon

**Bühnenmeister:** Martin Hirschmann, Martin Novotny, Christian Szuklits

**Bühnentechniker\*innen:** Sebastian Begusch, Philipp Brinninger, David Jelosits, Nikolaos Kokkinos, Roman Komnenov, Dragan Krsmanovic, Patrick Pistauer, Andrej Schelling, Peter Treidl, Alexander Veigl, Manfred Winkler

Requisite

**Leitung:** Michael Georg Tasios, Silke Staubmann (stv. Ltg.)

Lisa Hörzinger, Martin Ondrus

Depot Aspern Leitung

Andreas Lang, Mustafa Berk

Beleuchtung

**Leitung Beleuchtung/Lehrlingsbeauftragter:** Manfred Grohs

**→ Theater in der Josefstadt**

**Beleuchtungsmeister:** Karl Binder, Josef „Pepe“ Starman

**Vorarbeiter:** Alex Neustetter

Ayse Bingöl, Aleksandar Bogdanovic, Harald Greibich, Emily Kaltner, Fabian Kühnel, Michael Kurtz, Silke Musser, Tobias Wirth

**→ Kammerspiele der Josefstadt**

**Beleuchtungsmeister:** Ali Esen, Sebastian Schubert (stv. Ltg.)

Artem Rybchenko, Andreas Zemann

Tontechnik

**Leitung:** Ing. Raimund Hornich

→ **Theater in der Josefstadt**

**Leitung:** Thomas Haas

Anton Hörbiger, Michael Huemer, Tobias Jonas (Multimedia)

→ **Kammerspiele der Josefstadt**

**Leitung:** Inge Rudnicki

Andreas Koch, Karl Szalay

**Lehrlinge der Veranstaltungstechnik:** Maximilian Beck, Benjamin Faustmann, Alexander Kopetzky, Leopold Muirhead, Valentin Panhans, Martin Radej, Lukas Steinzer

Kostümabteilung

**Leitung:** Elisabeth Schwab

**Kostümassistent\*innen:** Zarah-Maria Reiner, Antonia Roßbach, Elke Tscheliesnig

**Gewandmeisterinnen:** Marisa A. Massler (Herren), Linda Sterf (Damen)

**Schneider\*innen:** Viktoria M. Dorls, Kerstin Moser (Karez), Alois Prachar, Theresa Prammer, Miriam Prinz, Erika Steinwider, Isabella Tacha-Kaiser, Vanessa Wass, Qi Qi Zhan

**Fundusbetreuung:** Laura-Antonia Magritzer, Elisabeth Maier

Garderobe→ **Theater in der Josefstadt**

**Leitung:** Michaela Schwarz Christian Blaschek, Meltem Karadag, Petra Takacsova,

**Aushilfe:** Thi N. Hoang, Theresa Linder, Vanessa Zwansleitner

→ **Kammerspiele der Josefstadt**

**Leitung:** Sonja Giselsbrecht Nadja Kosco, Christian Körbler, Jana Ondreas

**Aushilfe:** Lisa Dietrich, Lena Mader, BA, Hannah Schröckelsberger

Maske

**Leitung:** Markus Pannhausen

→ **Theater in der Josefstadt**

Christina Böhler, Kirsti Ehrenhardt, Johanna Hellmich, Dorothea Kukla-Kudoke (Lehrlingsausbildnerin), Alice Martos, Yvonne Sängler, Julia Seilern-Aspang, Sonja Wimmer

→ **Kammerspiele der Josefstadt**

**Leitung:** Susanne Rauherz Luisa Denzin, Anna-Helen Giese (Lehrlingsausbildnerin), Christina Mara, Letizia Promberger  
Lehrling der Maske: Fiona Nagl (JoKa)

Dekorationswerkstätten

**Leitung:** Walter Feigl (interimistisch)

Theatermalerei

**Leitung:** Bernard Antl

Fiete Beckmann, Matthias Grün, Marion Holighaus, Franziska Schiele, Markus Schmidel, Robert Wunderl

Tischlerei

**Leitung:** Patrick Gratzl (interimistisch)

Sascha E. Fenz, Daniel Kolodziej, Antje Meissl, Ernst-Adrian Spitzbart, Marcus Weisgrab

Tapeziererinnen

**Leitung:** Julia Axinte

Anna Meizenitsch

Schlosser

**Leitung:** Hartwig Slawek

Lukas Starch-Irminger

Betriebstechnik

**Leitung:** DI Hans Peter Stubenrauch

Helga Vrabec-Hilbert (stv. Ltg.), Stefanie Stiel BSc

**Nachhaltigkeitsmanagerin:** Katrin Fuchs BSc

EDV-Administration

**Leitung:** Ing. Anton Zangerl

Gilles St. Venturi, Muhammed T. Yalzin

Theaterwohnung Instandhaltung

Armella Müller von Blon

Chauffeur

Kamel Douzi

Haustechnik**Leitung:** Robert Pillich

Stefan Neumayr, Istvan Olah, Harald Schätzel, Klaus D. Steinmetz, Johann Wegl

**Aushilfe:** Tobias SelingerPortierOsman Baskan, Thomas Cismar, Dominik Frühauf, Christian Galler,  
Zlatko Grupchevski, Mukalay Mawazo, Franz Schöpfberger, Zeljko StankovicReinigung**Leitung:** Andrea Unger

Claudia Plachy (stv. Ltg.)

**→ Theater in der Josefstadt**Katarina Aleksic, Helga Draskovic, Radica Gajic, Ljiljana Ilin, Zagica Jankovic,  
Vesna Miloradovic, Zlavica Nikolic, Mirjana Paraskevic, Milena Radenkovic,  
Vesna Radulovic, Natasa Stokic, Lolita Vasylieva, Smiljka Vilusic, Nadezda Zivanovic,  
Divna Zivkovic, Sanja Zvekanov**→ Kammerspiele der Josefstadt**Selvije Elezi, Natasa Krstic-Pajic, Katica Markovic, Smiljana Mitic,  
Vesna Pavkovic, Jasmina PericPublikumsdienst**→ Theater in der Josefstadt****Leitung:** Azra FranjicDragana Andric, Monika Bencova, Bernhard Friedl, Maja Ganza, Dubravko Hadzic,  
Nezira Hsu, Alfred Hutter, Reni Kostova, Pamela Leonzon, Ian Memic, Monika Mikhail,  
Anica Milutinovic, Elena Mitrovic, Emilia Mitrovic, Julian T. Moise, Damian St. Morek,  
Dessislava Persianova, Imke Pioch, Aline Robin, Johannes Sailer, Daniela Szegner,  
Hannes Telser, Tatjana Trboljevac, Lena Wittmann**→ Kammerspiele der Josefstadt****Leitung:** Vesna KerezovicArda Baskan, Randa Boulus, Ivan Franjic, Ilvy Gabler, Nina Ganza, Mihael Krsmanovic,  
Danijela Mitic, Daniel Mitrovic, Anna Moosmann, Aleksandar Nikolic,  
Ljiljana Panic-Covic, Thomas Patak, Andreea-Maria Ratiu, Christian Seer, Emilia WessStiftungsvorstand der "Theater in der Josefstadt – Privatstiftung"

Mag. Thomas Drozda (Vorsitzender)

Mag.a Eva Schießl-Foggensteiner (erste Stellvertreterin des Vorsitzenden)

Mag.a Bettina Leidl (zweite Stellvertreterin des Vorsitzenden)

Aufsichtsrat der "Theater in der Josefstadt" Betriebsgesellschaft m.b.H.

Mag. Thomas Drozda (Vorsitzender)

Mag. Klaus Buchleitner (Stellvertreter des Vorsitzenden)

Mag. Arne Forke

Mag. Stefan Hahn, MBA

Mag.a Bettina Leidl

Mag.a Eva Schießl-Foggensteiner

Hon. Prof. DDr. Hellwig Torggler

IMPRESSUM

# JOSEFSTADT

2026–2027

THEATER IN DER JOSEFSTADT BETRIEBSGES. M.B.H.,  
JOSEFSTÄDTER STRASSE 26, 1080 WIEN

T +43 142 700–300  
TICKET@JOSEFSTADT.ORG  
WWW.JOSEFSTADT.ORG

SPIELZEIT 2026/27  
KÜNSTLERISCHE DIREKTION: MAG. MARIE RÖTZER  
KAUFMÄNNISCHE DIREKTION: MAG. STEFAN MEHRENS  
PROJEKT- UND REDAKTIONSL EITUNG: OLIVER HOLZER  
REDAKTION: ANDJELO DERETA, MARKUS EDELMANN,  
ELISABETH GEYER, LEONIE HAHN, NIKLAS KNÜPLING,  
OLGA MEZNIK, FRANZISKA TRINKAUS, AMELIE WIMMER

FOTOS: RAFAELA PRÖLL  
HAIR/STYLING: NICO MONSCHEIN  
RETOUCH: RETOUCHERIE / NICOLETTA SOBOTTA  
STYLING: CÉDRIC MPAKA  
CORPORATE DESIGN UND GRAFIK:  
RAUNJAK INTERMEDIAS, MIT ALEXANDER KADA,  
HANNES MITTERBERGER UND LUKAS ULLSPERGER

DRUCK: PRINT ALLIANCE HAV  
PRODUKTIONS GMBH, 2540 BAD VÖSLAU  
REDAKTIONSSCHLUSS: 08. MAI 2026  
ERSCHEINUNGSTERMIN: 21. MAI 2026

20

25

JOSEFSTADT.ORG

27

27